



UNTERNEHMENSBEFRAGUNG ERGEBNISSE

FORTSCHREIBUNG DES WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPTE
WEP GMBH PINNEBERG

28/10/2025

VORBEMERKUNGEN

Fragebogen und Teilnehmer



Erstellung des Fragebogens

- Die Befragung wurde im Auftrag der WEP Wirtschaftsförderung Kreis Pinneberg durchgeführt.
- Der Fragebogen wurde von der cima in Abstimmung mit der WEP erstellt, anschließend intern getestet und fachlich ergänzt.
- Fragen zu Unternehmenskennziffern und –standort, betrieblichen Veränderungen sowie der Wirtschaftsförderung.

Befragungszeitraum

- Die Befragung lief im Zeitraum von Anfang Juli bis Anfang August 2025.

Einladung zur Teilnahme

- Die Einladung erfolgte per E-Mail durch die WEP.
- Der Link zur Online-Befragung sowie ein QR-Code wurden direkt in der Einladung mitgesendet.
- Etwa zwei Wochen vor dem Ende der Befragung wurde eine Erinnerungsmail versendet.

Empfänger der Einladung

- Die Einladungen wurden an insgesamt 6.394 E-Mail-Adressen versendet.
- Aus drei Quellen:
 - WEP-Newsletter-Verteiler: 2.354 Unternehmen*
 - WEP-Veranstaltungsverteiler: 1.853 Unternehmen*
 - Firmenadressen über einen spezialisierten Datenanbieter bezogen: 2.187 Unternehmen
- Soweit verfügbar, wurden konkrete persönliche E-Mail-Adressen verwendet – anstelle allgemeiner info@-Adressen.

** Für die weitere Analyse: Diese kontaktierten Unternehmen waren bereits in Kontakt mit der WEP und kennen ggf. entsprechende Angebote.*

ANMERKUNGEN

Filter und Rückläufe

Filter 1

Zu Beginn wurden alle Teilnehmenden herausgefiltert, die den Fragebogen innerhalb des Blocks „Unternehmenskennziffern“ abgebrochen haben. Ebenfalls entfernt wurden Mehrfachnennungen („Dubletten“), identifiziert über die Unternehmensbezeichnung und/oder die Angabe der sonstigen Branche.

Filter 2

In Frage 1 wurde erfasst, ob es sich bei den Teilnehmenden um ein Unternehmen, einen Betrieb, eine selbstständig tätige Person, einen Freiberufler oder eine wirtschaftlich aktive Organisation handelt. Nur Teilnehmende, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, wurden im weiteren Verlauf der Befragung berücksichtigt. Alle anderen wurden automatisch an das Ende der Befragung geleitet.

Filter 3

Bei der Frage zur Dauer der Ansiedlung im Kreis Pinneberg bestand die zusätzliche Antwortoption „Unternehmen ist nicht im Kreis Pinneberg angesiedelt“. Teilnehmende, die diese Option wählten, wurden ebenfalls direkt an das Ende der Befragung geleitet. Unternehmen ohne Antwort (3) auf diese Frage konnten über andere Fragen (u.a. Unternehmensname, Region in Pinneberg) abgeglichen werden.

Rücklaufquote

Nach Anwendung von Filter 1 lagen 295 verwertbare Datensätze vor, nach Anwendung von Filter 3 verblieben 228. Angesichts der Tatsache, dass die Einladung ausschließlich per E-Mail erfolgte, ist dies als gutes Ergebnis zu bewerten. Zum Vergleich: In ähnlichen Unternehmensbefragungen lagen die Rücklaufquoten zumeist niedriger oder im ähnlichen Bereich.

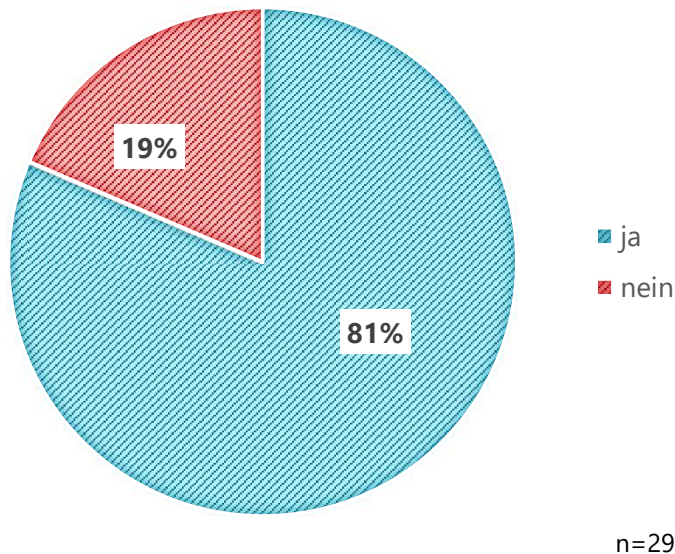
Die Teilnehmenden decken ein breites Spektrum an Branchen, Betriebsgrößen und Standorten ab und ermöglichen damit eine differenzierte Betrachtung zentraler Themen der Wirtschaftsförderung sowie der Zukunftsperspektiven der Unternehmen. Die Ergebnisse sind nicht als exakte statistische Abbildung der gesamten Unternehmenslandschaft zu verstehen. Vielmehr liefern sie ein aussagekräftiges Stimmungs- und Meinungsbild sowie belastbare Hinweise auf Entwicklungstendenzen und Handlungsfelder.

BRANCHE

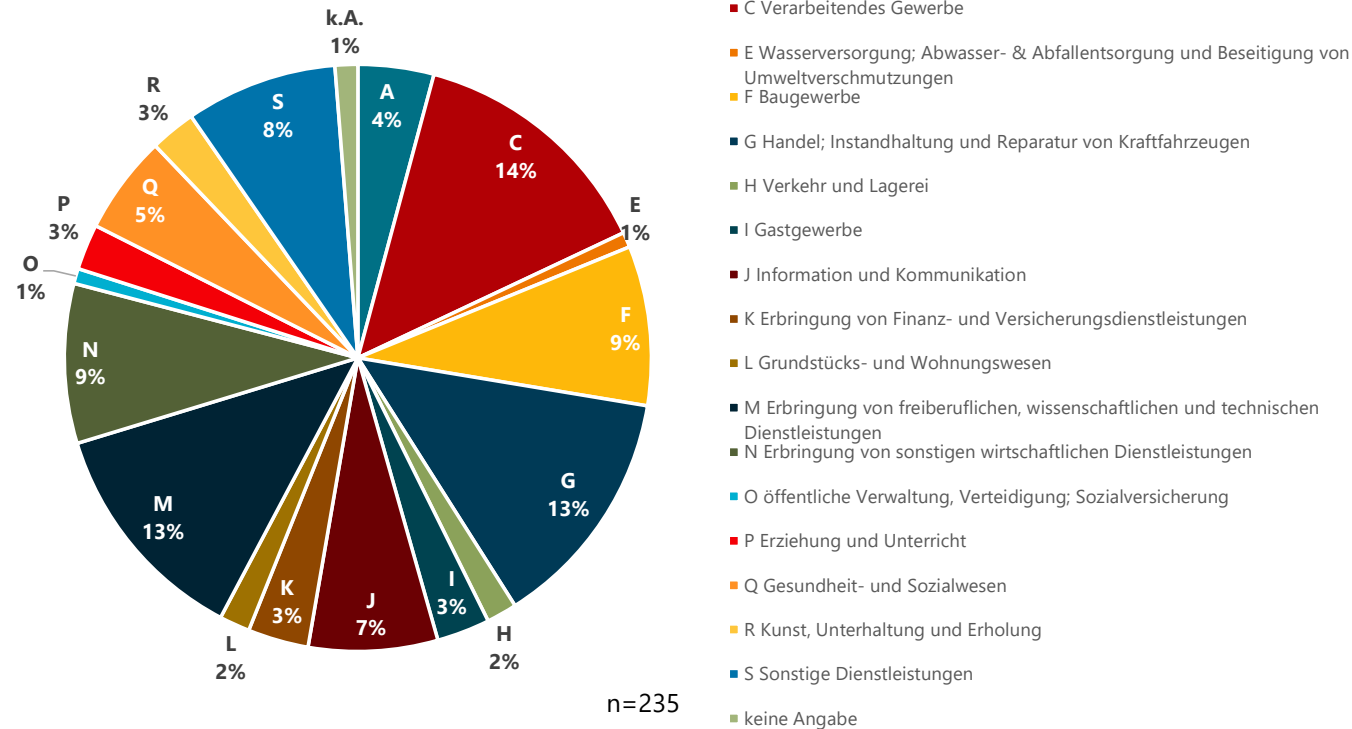


1 BRANCHE

Sind Sie ein Unternehmen, ein Betrieb, ein selbstständig Tätiger, Freiberufler oder eine wirtschaftlich aktive Organisation?



Branche



- 239 der 295 Teilnehmer üben eine wirtschaftliche Tätigkeit aus. Die übrigen 56 Teilnehmer schieden an dieser Stelle aus der Befragung aus.
- Die teilnehmenden Unternehmen verteilen sich auf nahezu alle einstelligen Wirtschaftszweige. Besonders stark vertreten sind das Verarbeitende Gewerbe (14 % / 33 Nennungen), der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (13 % / 32 Nennungen) sowie die Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen (13 % / 30 Nennungen).
- Insgesamt entfallen 68 Teilnehmende auf Wirtschaftszweige die vor allem dem wissensintensiven Gewerbe (Branchen J, M, N) zugeordnet werden können, was einem beachtlichen Anteil an der Gesamtstichprobe entspricht.



UNTERNEHMENSKENNZIFFERN

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES UNTERNEHMENSVERBUNDES*

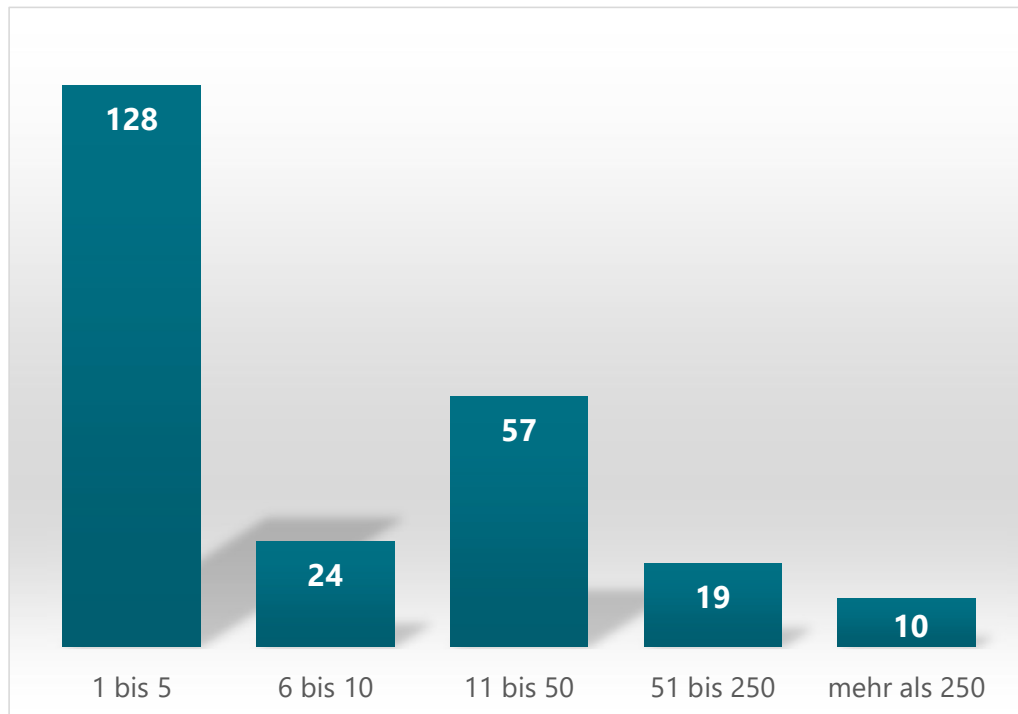
2 UNTERNEHMENSKENNZIFFERN

unter Berücksichtigung des Unternehmensverbundes*

* Unternehmensverbund = Unternehmen unter Einbeziehung aller Partner- und verbundenen Unternehmen im Sinne der KMU-Definition gemäß Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 AEUV (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung - AGVO) (ABl. L 187 vom 26.6.2014, S. 1)

Bitte nennen Sie uns die Anzahl der Mitarbeiter im Unternehmen (Vollzeitäquivalent)

Einfachauswahl



n=238

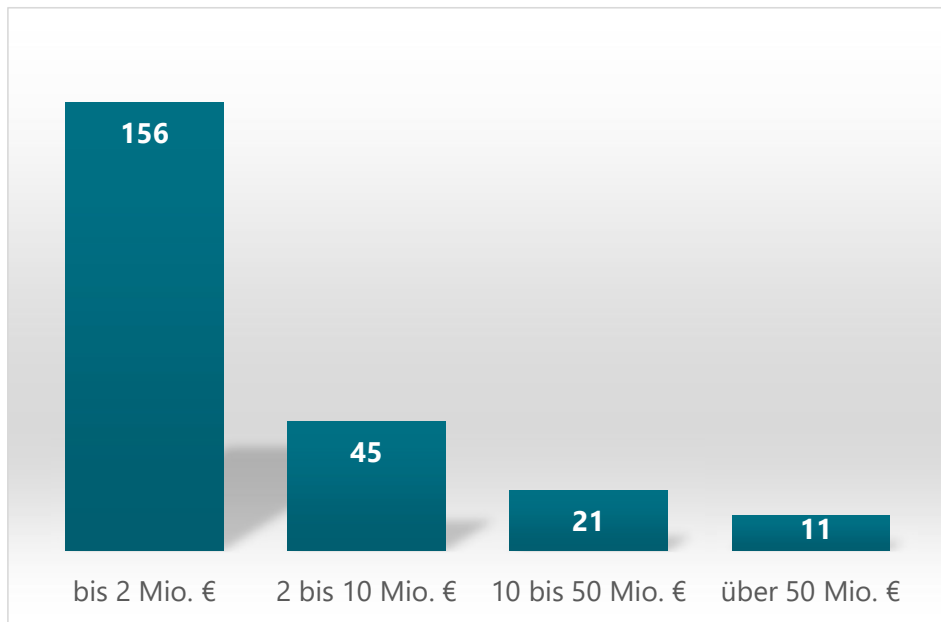
- Unter Berücksichtigung aller Partner- und verbundenen Unternehmen im Sinne der KMU-Definition (Unternehmensverbund) zeigt sich eine klare Dominanz kleiner und mittelgroßer Beschäftigtenstrukturen.
- Die größte Gruppe bilden Unternehmen mit bis zu 5 Beschäftigten (54 % / 128 Nennungen). Darauf folgen Unternehmen mit 11 bis 50 Beschäftigten (24 % / 57 Nennungen) sowie mit 6 bis 10 Beschäftigten (10 % / 24 Nennungen).
- Größere Betriebe sind in der Befragung deutlich seltener vertreten: 51 bis 250 Beschäftigte wurden in 8 % der Fälle angegeben (19 Nennungen), während zehn Unternehmen über mehr als 250 Beschäftigte verfügen.

2 UNTERNEHMENSKENNZIFFERN

unter Berücksichtigung des Unternehmensverbundes

Bitte nennen Sie den Jahresumsatz in Euro

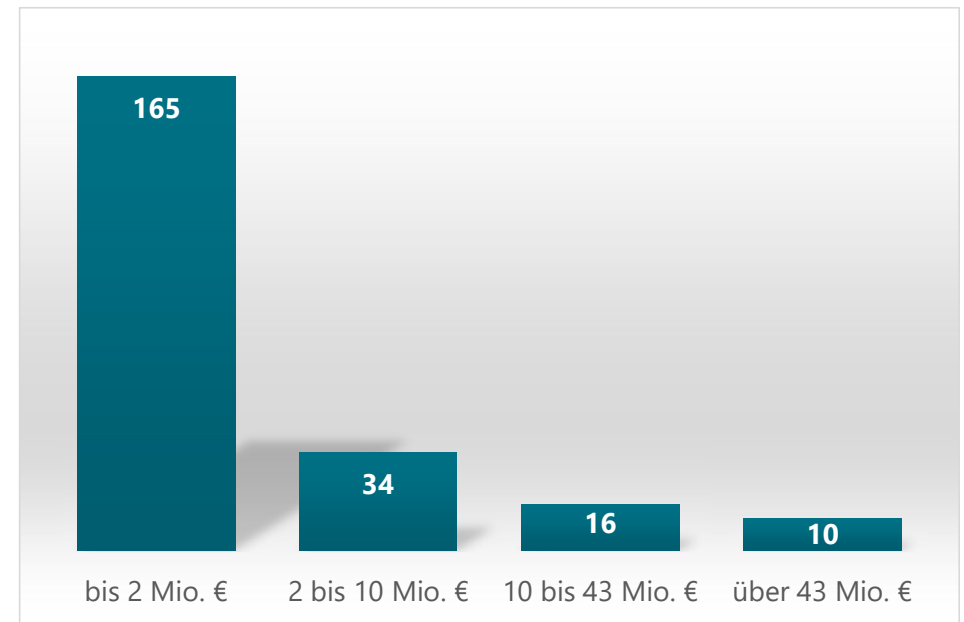
Einfachauswahl



n=239

Bitte nennen Sie den Jahresbilanzsumme in Euro

Einfachauswahl



n=225

- Beim Jahresumsatz liegt die größte Gruppe mit bis zu 2 Mio. Euro bei rund zwei Dritteln der Unternehmen (65 % / 156 Nennungen). Etwa ein Fünftel (19 % / 45 Nennungen) erzielt 2 bis 10 Mio. Euro, während nur 9 % (21 Nennungen) in der Umsatzklasse 10 bis 50 Mio. Euro liegen. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro stellen mit 7 Nennungen (3 %) eine kleine Minderheit dar.
- Ein ähnliches Bild ergibt sich dementsprechend bei der Bilanzsumme: 73 % (165 Nennungen) liegen bei bis zu 2 Mio. Euro, 15 % (34 Nennungen) zwischen 2 und 10 Mio. Euro. Lediglich 7 % (16 Nennungen) erreichen 10 bis 43 Mio. Euro, und nur 4 % (9 Nennungen) überschreiten diese Grenze. ⁸



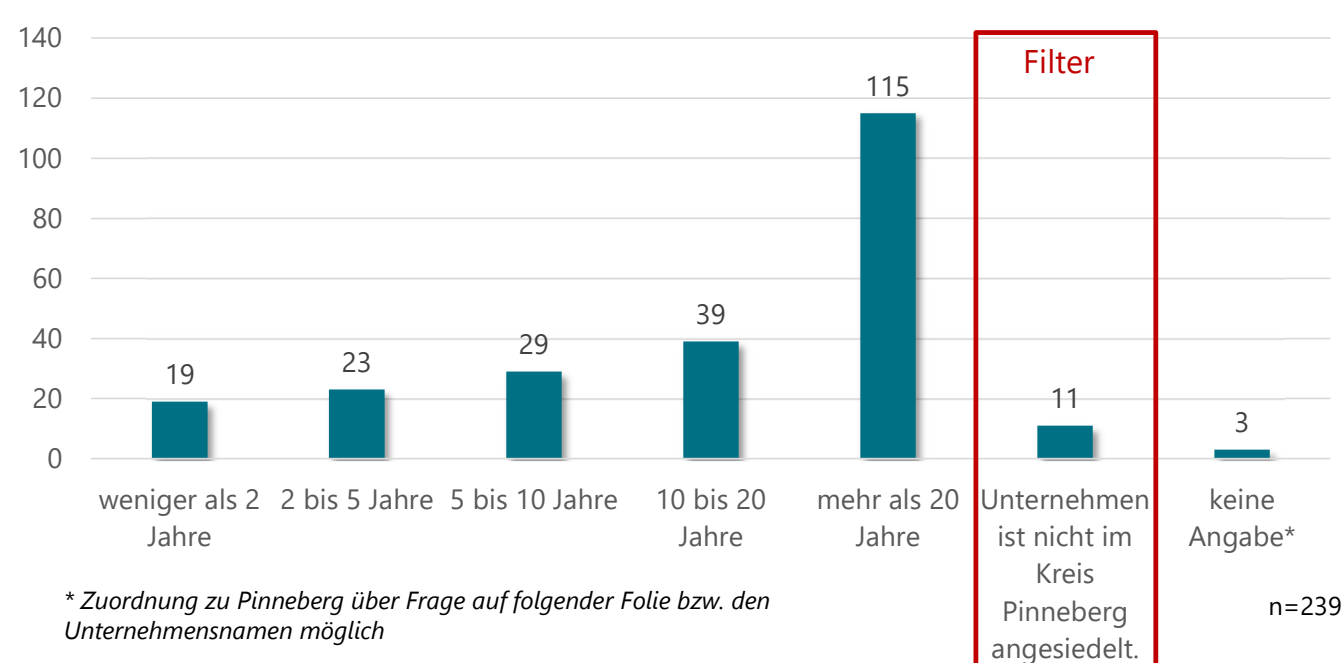
UNTERNEHMENSSTANDORT

3 Unternehmensstandort

Dauer und Region der Ansiedlung, Mitarbeiter am Standort und Marktgebiet

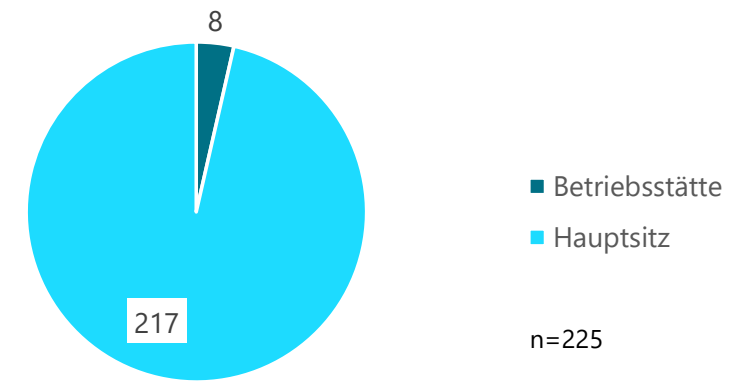
Wie lange ist Ihr Unternehmen bereits im Kreis Pinneberg angesiedelt?

Einfachauswahl



Haben Sie im Kreis Pinneberg den Hauptsitz oder eine Betriebsstätte?

Einfachauswahl



- Für über 95% der Befragungsteilnehmer bildet der Kreis Pinneberg den Hauptsitz des Unternehmens.

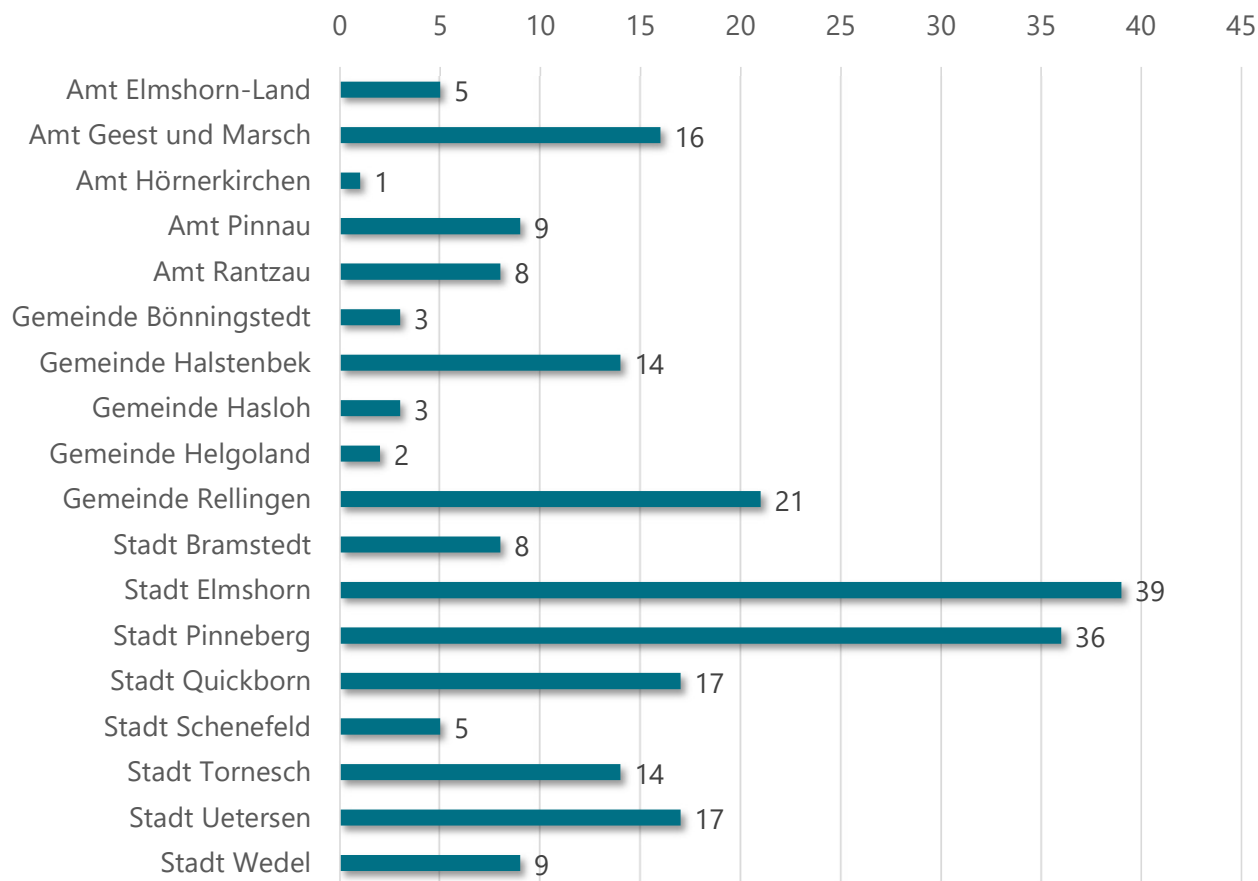
- Die Mehrheit der befragten Unternehmen ist seit vielen Jahren im Kreis Pinneberg ansässig. Besonders auffällig ist der hohe Anteil langjähriger Betriebe: 115 Unternehmen (48 %) sind seit mehr als 20 Jahren im Kreis vertreten, weitere 39 Unternehmen (16 %) seit 10 bis 20 Jahren.
- Jüngere Ansiedlungen sind seltener: 29 Unternehmen (12 %) bestehen seit 5 bis 10 Jahren am Standort, 23 Unternehmen (9 %) seit 2 bis 5 Jahren und 19 Unternehmen (8 %) seit weniger als zwei Jahren.
- Diese Verteilung deutet auf eine hohe Standorttreue der Betriebe und die Bedeutung des Kreises Pinneberg als langfristigen Unternehmensstandort hin.

3 Unternehmensstandort

Dauer und Region der Ansiedlung, Mitarbeiter am Standort und Marktgebiet

In welcher Region des Kreises Pinneberg ist Ihr Unternehmen heute angesiedelt?

Einfachauswahl



n=227

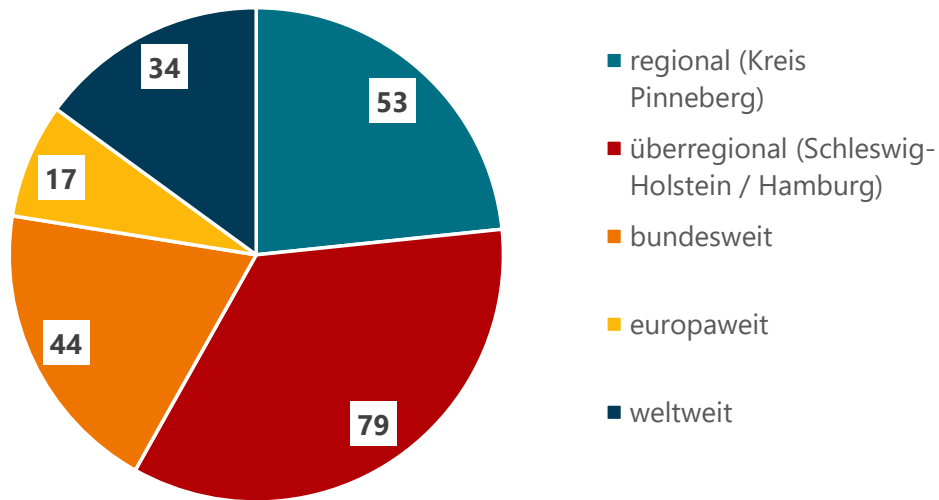
- Die befragten Unternehmen verteilen sich auf nahezu alle Städte, Gemeinden und Ämter des Kreises. Besonders stark vertreten sind die größeren Städte: Elmshorn (39 Nennungen) und Pinneberg (36 Nennungen) führen die Liste an, gefolgt von Uetersen (17 Nennungen), Quickborn (14 Nennungen) und Tornesch (14 Nennungen).
- Unter den Ämtern weist Geest und Marsch (16 Nennungen) die höchste Beteiligungszahl auf. Auch Gemeinden wie Rellingen (21) und Halstenbek (14) sind stark vertreten.
- Die Streuung zeigt, dass die Befragung eine breite regionale Abdeckung erreicht hat, mit Schwerpunkten in den urban geprägten Zentren des Kreises.

3 Unternehmensstandort

Dauer und Region der Ansiedlung, Mitarbeiter am Standort und Marktgebiet

In welchem Markt ist Ihr Unternehmen überwiegend tätig?

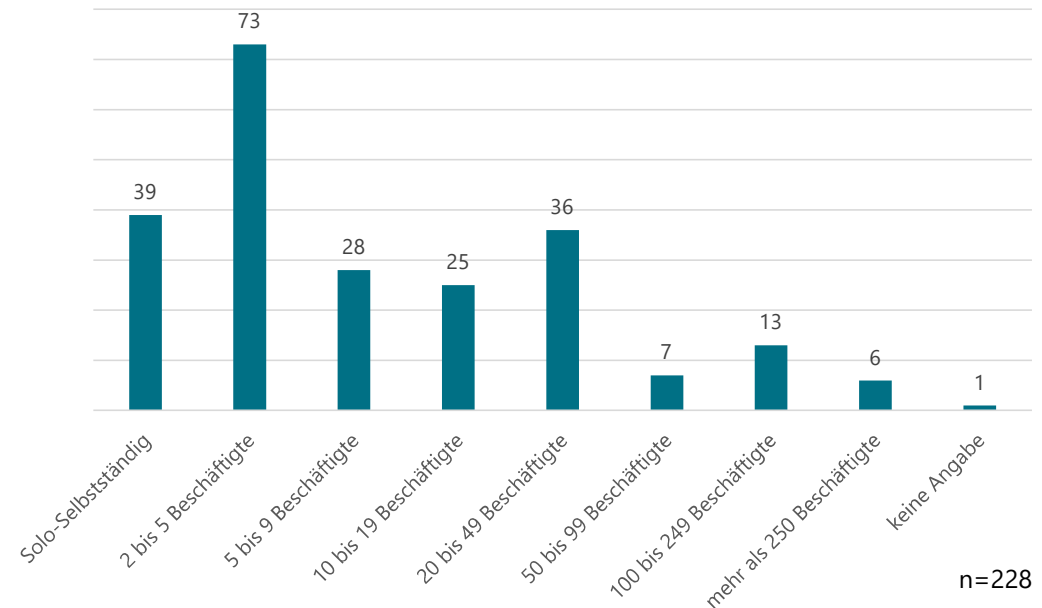
Einfachauswahl



n=225

Wieviel Mitarbeiter/innen hat Ihr Unternehmen am Standort Kreis Pinneberg (Personal)?

Einfachauswahl



n=228

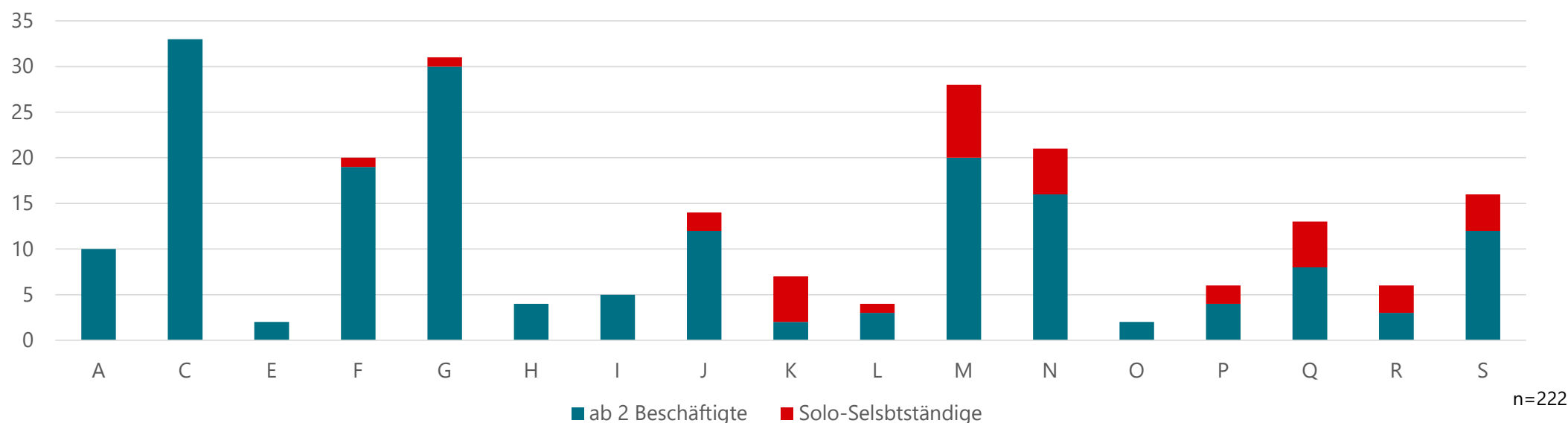
- Die befragten Unternehmen sind in unterschiedlichen Radien und Märkten tätig. Überregionale Märkte – also Schleswig-Holstein und Hamburg – bilden mit 35 % (79 Unternehmen) den größten Anteil. Regionale Tätigkeiten ausschließlich im Kreis Pinneberg wurden von 24 % (53 Unternehmen) genannt.
- Darüber hinaus agieren 20 % (44 Unternehmen) bundesweit, 8 % (17 Unternehmen) europaweit und 15 % (34 Unternehmen) weltweit. Diese Verteilung verdeutlicht, dass ein erheblicher Teil der Unternehmen auch über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus wirtschaftlich aktiv ist.
- 39 der Befragten (17 %) sind Solo-Selbstständig. Ein Drittel der Unternehmen beschäftigt zwischen 2 und 5 Personen am Standort Pinneberg. 19 Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten.

3 Unternehmensstandort

Branchenstruktur (in Pinneberg ansässig/ mit und ohne Solo-Selbstständige)

Branchenstruktur

Einfachauswahl



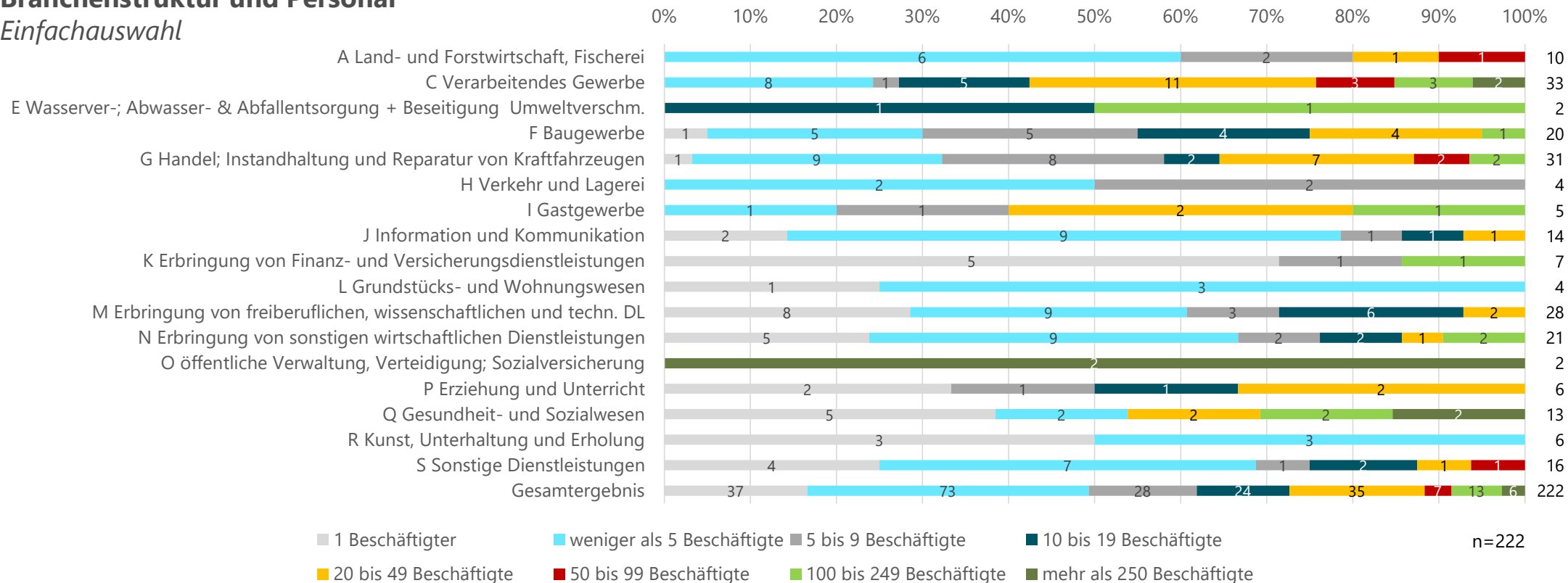
Legende: nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen (WZ08): A=Land- und Forstwirtschaft; Fischerei; C=Verarbeitendes Gewerbe; D/E=Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; F=Baugewerbe; G=Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H=Verkehr und Lagerei; I=Gastgewerbe; J=Information und Kommunikation; K=Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L=Grundstücks- und Wohnungswesen; M=Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N=Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O=Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P=Erziehung und Unterricht; Q=Gesundheits- und Sozialwesen; R=Kunst, Unterhaltung und Erholung; S=Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; T=Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch Private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

- Besonders stark vertreten sind die Solo-Selbstständigen in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (K), „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (M), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (Q), „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (N), „sonstige Dienstleistungen“ (S) sowie Kunst/Unterhaltung (R).
- Im Verarbeitenden Gewerbe (C), dem Baugewerbe (F) und im Handel (G) hingegen dominiert die Gruppe der Unternehmen mit mindestens 2 Beschäftigten deutlich.

3 Unternehmensbefragung

Unternehmensstandort: Branchenstruktur und Mitarbeiter/innen am Standort Kreis Pinneberg

Branchenstruktur und Personal Einfachauswahl



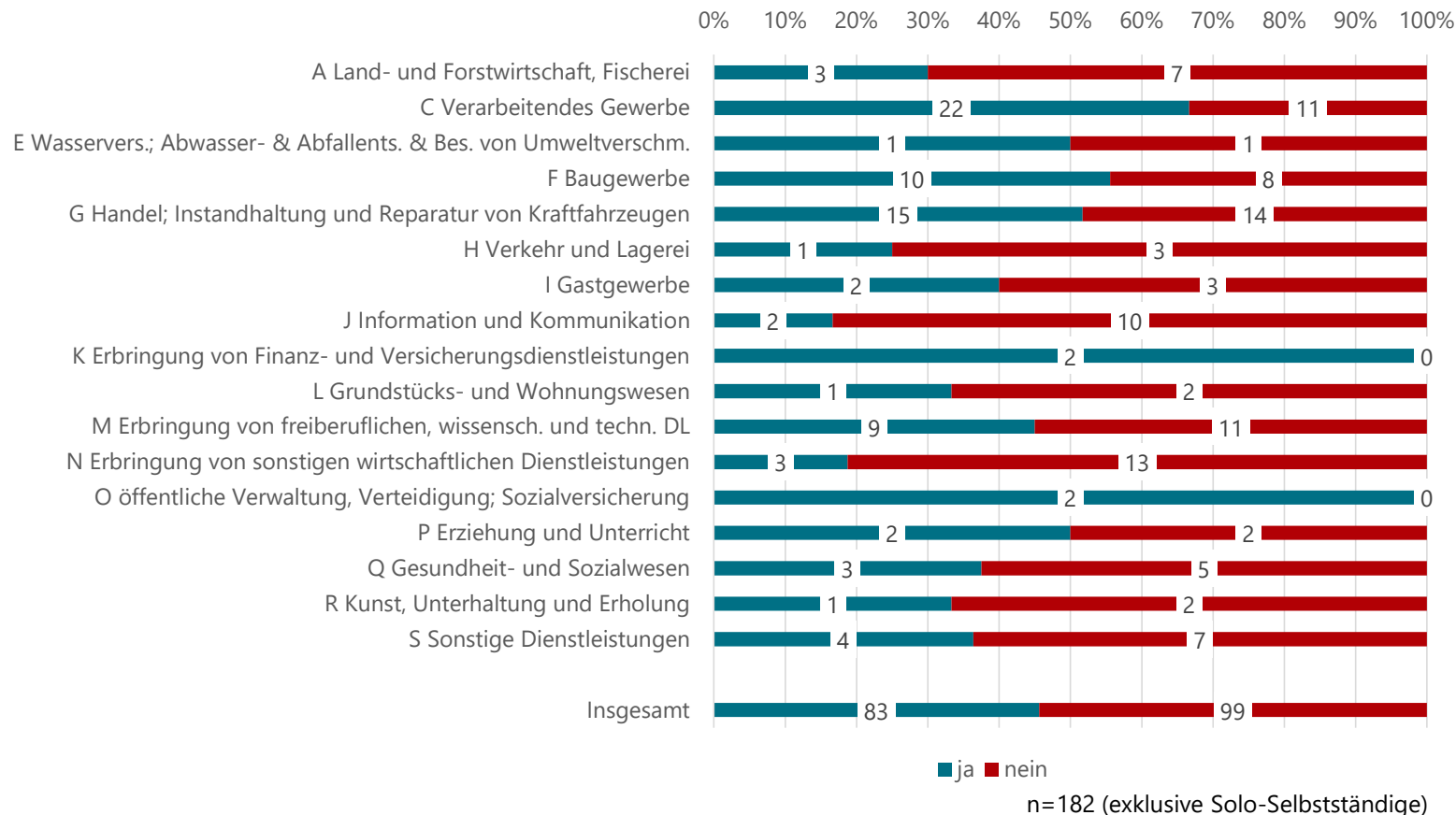
- Ein Großteil der befragten Unternehmen in den stark vertretenen Branchen C (Verarbeitendes Gewerbe), F (Baugewerbe) und G (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz) verfügt über mehr als fünf Beschäftigte. Solo-Selbstständige spielen in diesen Bereichen nur eine untergeordnete Rolle – konkret machen sie lediglich 2 von 74 Unternehmen aus.
- Anders stellt sich die Struktur in den Dienstleistungsbranchen dar, insbesondere in K (Finanz- und Versicherungsdienstleistungen), M (freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen) und N (sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen): Hier liegt der Anteil der Kleinunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten bei über 50 %. Insgesamt 18 von 56 Unternehmen dieser drei Branchen wurden als Solo-Selbstständige oder sehr kleine Betriebe erfasst.

3 Unternehmensstandort

Dauer und Region der Ansiedlung, Mitarbeiter am Standort und Marktgebiet

Bildet Ihr Unternehmen aus? (exklusive Solo-Selbstständige)

Einfachauswahl



- Von den befragten Betrieben im Kreis Pinneberg bilden 85 Unternehmen aus, während 99 Unternehmen keine Ausbildungsplätze anbieten.
- Vor allem das Verarbeitende Gewerbe (66 % der Unternehmen), das Baugewerbe (rd. 55 %) sowie „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (rd. 50 %) haben Auszubildende.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Ausbildungsbeteiligung stark von der Betriebsgröße, der Fachkräftebasis und der jeweiligen Branche abhängt. Branchen mit hohem Fachkräftebedarf setzen überdurchschnittlich häufig auf eigene Ausbildung als Mittel zur Nachwuchssicherung.



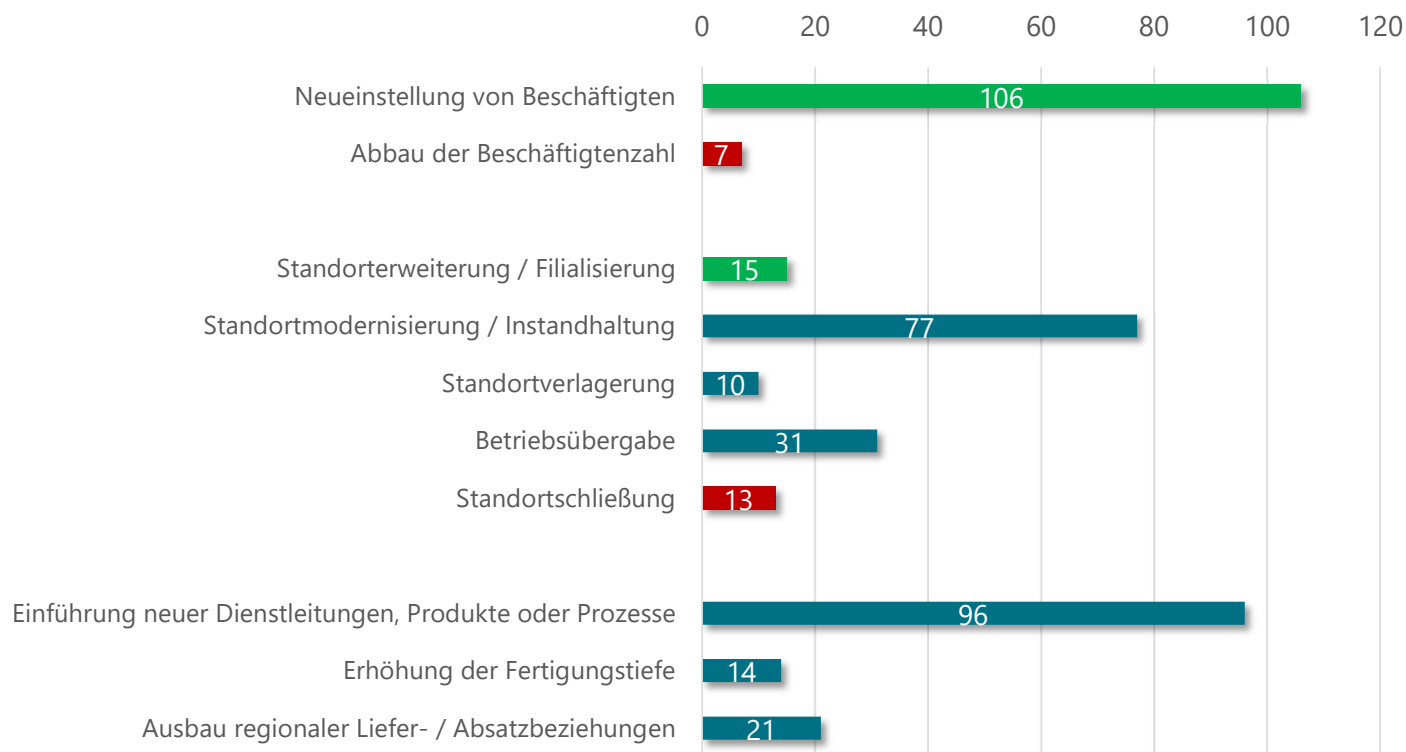
BETRIEBLICHE VERÄNDERUNG UND ERWEITERUNG

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Entwicklung und Maßnahmen

Wie wird sich Ihr Betrieb in den nächsten 3 bis 5 Jahren entwickeln? Welche Maßnahmen planen Sie?

Mehrfachauswahl möglich



- Neueinstellungen werden von 106 Unternehmen angestrebt – ein deutliches Signal für Beschäftigungswachstum im Kreis Pinneberg. Dem steht lediglich eine sehr geringe Zahl von 7 Unternehmen gegenüber, die einen Abbau der Beschäftigtenzahl planen.
- Auch bei den Standorten bestehen Wachstumsimpulse: 15 Unternehmen beabsichtigen eine Standorterweiterung oder Filialisierung.
- Gleichzeitig gibt es jedoch auch negative Gegenbewegungen: 13 Unternehmen planen eine Standortschließung, was vor allem lokal deutliche Auswirkungen haben kann.
- Häufig genannt werden zudem Standortmodernisierungen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen (77 Nennungen) sowie die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse (96 Nennungen), was auf eine hohe Innovations- und Anpassungsbereitschaft hindeutet.
- Von den 17 sonstigen Nennungen planen 9 keine Veränderungen und 5 sind sich über die Entwicklung noch unklar.

Insgesamt überwiegen die positiven Entwicklungsperspektiven deutlich – insbesondere im Personalbereich – auch wenn einzelne geplante Standortschließungen auf strukturelle Veränderungen hinweisen.

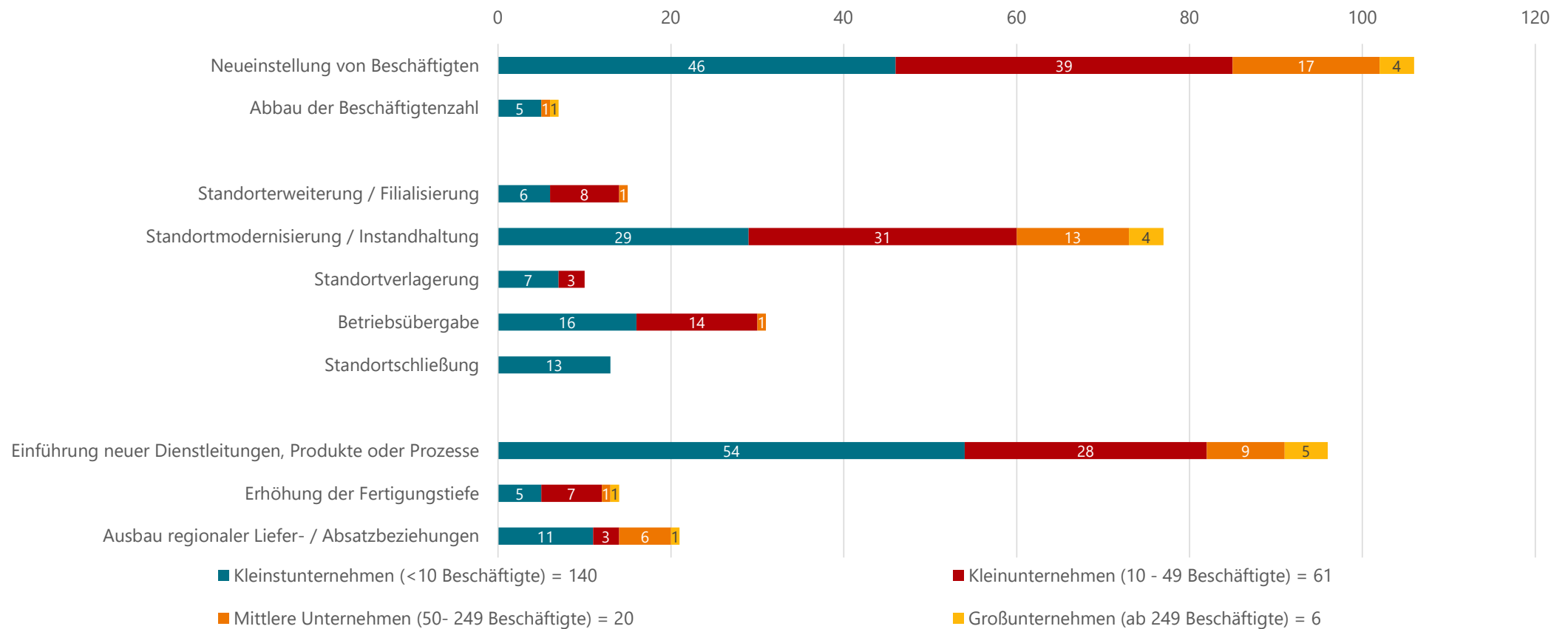
4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Entwicklung und Maßnahmen

Wie wird sich Ihr Betrieb in den nächsten 3 bis 5 Jahren entwickeln? Welche Maßnahmen planen Sie?

Mehrfachauswahl möglich

1/2



4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Entwicklung und Maßnahmen

Wie wird sich Ihr Betrieb in den nächsten 3 bis 5 Jahren entwickeln? Welche Maßnahmen planen Sie?

2/2

Mehrfachauswahl möglich

- **Größere Unternehmen planen deutlich häufiger Neueinstellungen**

Während bei Kleinstunternehmen nur rund ein Drittel eine Erweiterung des Personals plant, liegt der Anteil bei mittleren Unternehmen bei 85 %. Auch Groß- und Kleinunternehmen weisen mit etwa zwei Dritteln hohe Zustimmungswerte auf. Daraus lässt sich eine zunehmende Expansionsorientierung mit steigender Unternehmensgröße ableiten.

- **Standortmodernisierung ist ein durchgängiges Thema – nimmt aber mit der Größe zu**

In allen Größenklassen wird die Instandhaltung oder Modernisierung des Standorts genannt – bei mittleren und großen Unternehmen jedoch mit höherer relativer Häufigkeit. Dies verweist auf ein gestiegenes Investitionsvolumen und möglicherweise größere Planungssicherheit bei etablierten Betrieben.

- **Innovationsbereitschaft ist in allen Unternehmensgrößen vorhanden**

Die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse ist über die gesamte Spannweite der Unternehmensgrößen hinweg stark vertreten. Besonders auffällig: Auch Kleinstunternehmen (unter 10 MA) weisen eine hohe Innovationsneigung auf, was ihre Rolle als flexible und anpassungsfähige Akteure unterstreicht.

- **Standorterweiterung von Kleinst- und Kleinunternehmen genannt**

Bis auf ein mittleres Unternehmen planen ausschließlich Kleinst- und Kleinunternehmen eine Standorterweiterung bzw. Filialisierung innerhalb der nächsten 5 Jahre.

- **Standortschließungen betreffen ausschließlich Kleinstunternehmen**

Nur Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten nannten Schließungsabsichten. Diese machen etwa 9 % dieser Gruppe aus und deuten auf strukturelle Verwundbarkeit hin – etwa durch fehlende Nachfolge, wirtschaftliche Unsicherheit oder begrenzte Skaleneffekte.

- **Betriebsübergaben sind ein relevantes Thema im kleinen Mittelstand**

Insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen beschäftigen sich mit Übergabeprozessen (jeweils rund 10–20 %). In größeren Unternehmen ist dieses Thema kaum präsent. Die Altersstruktur und das Vorhandensein von Familienstrukturen könnten hier eine Rolle spielen.

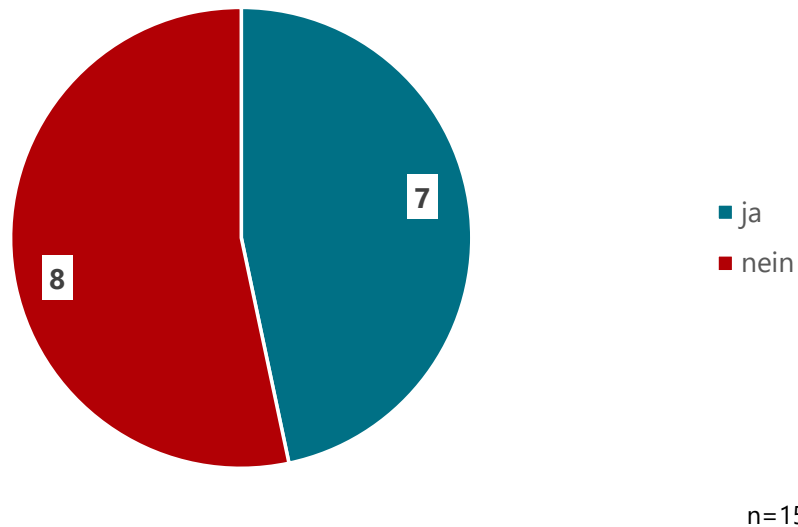
Fazit

Die Erhebung zeigt, dass größere Unternehmen planungs- und investitionsfreudiger auftreten, während Kleinstunternehmen stärker von strukturellen Herausforderungen betroffen sind. Gleichzeitig zeigt sich über alle Größenklassen hinweg ein beachtliches Maß an Innovationswillen – ein positives Signal für die regionale Wirtschaftsstruktur insgesamt.

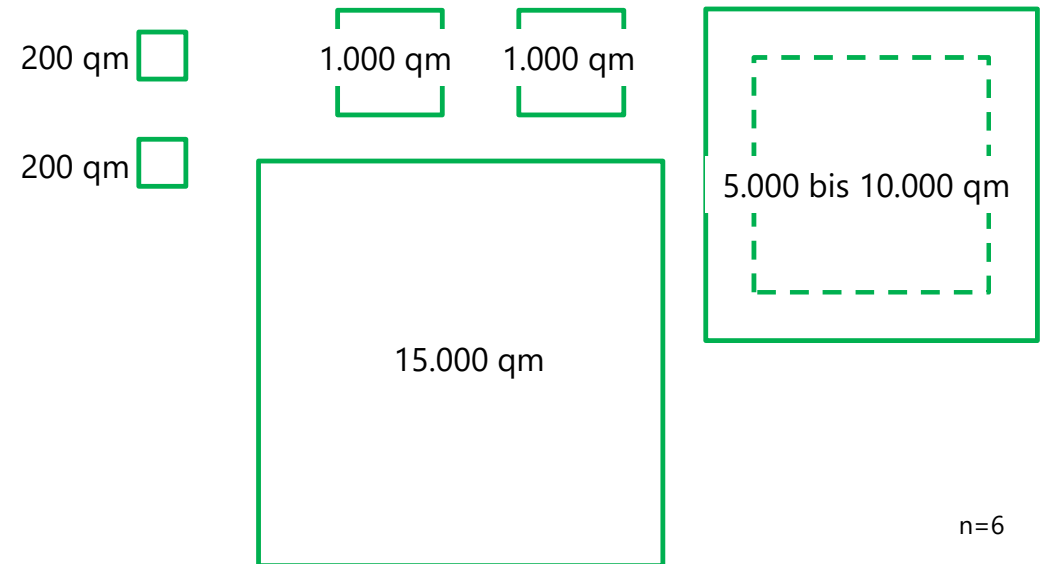
4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Flächenbedarf

Falls Sie eine Erweiterung beabsichtigen - verfügen Sie an Ihrem heutigen Standort über ausreichend Fläche hierfür? *Einfachauswahl*



Wie viel zusätzliche Fläche werden Sie voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren für die Erweiterung benötigen? *Benötigte Größe der Grundfläche in Quadratmeter*



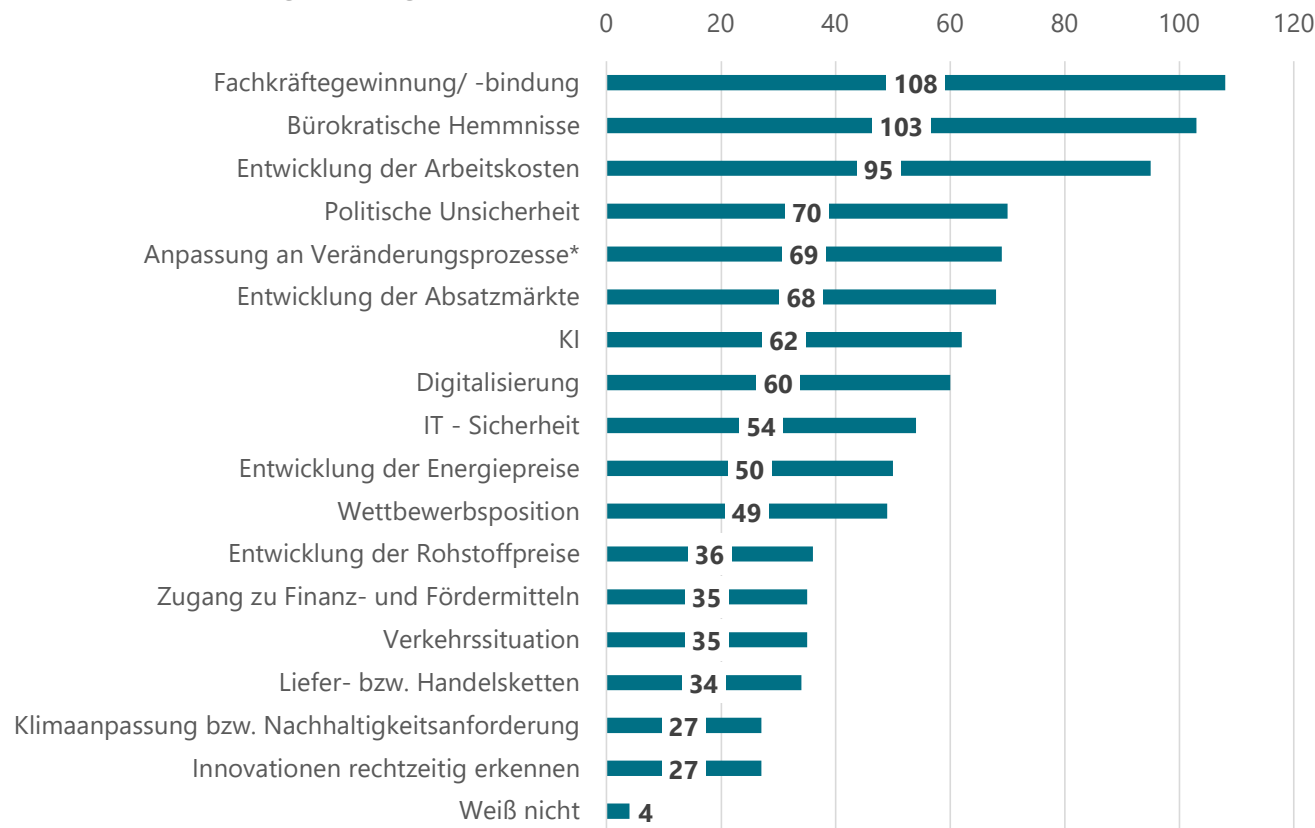
- Von den 15 Unternehmen, die eine Erweiterung planen, verfügen 8 nicht über ausreichend Fläche hierfür.
- 6 dieser 8 Unternehmen machten Angaben zur benötigten Flächengröße. In Summe liegen bei diesen Unternehmen in den kommenden 5 Jahren Bedarfe in Höhe von rd. 2,5 ha vor.

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Herausforderungen

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten 5 Jahren?

Mehrfachnennungen möglich



- An erster Stelle steht die Fachkräftegewinnung und -bindung (108 Nennungen) – damit ist der Arbeitskräftemangel klar die dominierende Herausforderung. Fast ebenso häufig werden bürokratische Hemmnisse (103) genannt, die den betrieblichen Alltag und Investitionsentscheidungen verzögern oder erschweren.
- Weitere bedeutende Themen sind die Entwicklung der Arbeitskosten (95) und die politische Unsicherheit (70), gefolgt von der Anpassung an Veränderungsprozesse wie Welthandel, Sicherheitslage oder Klimaanpassung (69).
- Weitere wichtige Punkte sind die Entwicklung der Absatzmärkte (68), Digitalisierung (60), IT-Sicherheit (50) sowie die Energiepreise (54). Auch das Thema Künstliche Intelligenz (62) wird von einer relevanten Zahl an Unternehmen als Herausforderung benannt.
- Andere Aspekte wie Klimaanpassung/Nachhaltigkeit (27 Nennungen) oder Zugang zu Finanz- und Fördermitteln (35) werden deutlich seltener genannt und sind damit eher von nachgeordneter Bedeutung.
- Bei den sonstigen Nennungen wurden vor allem behördliche Restriktionen und politische Rahmenbedingungen sowie die Möglichkeit der Erweiterung genannt.

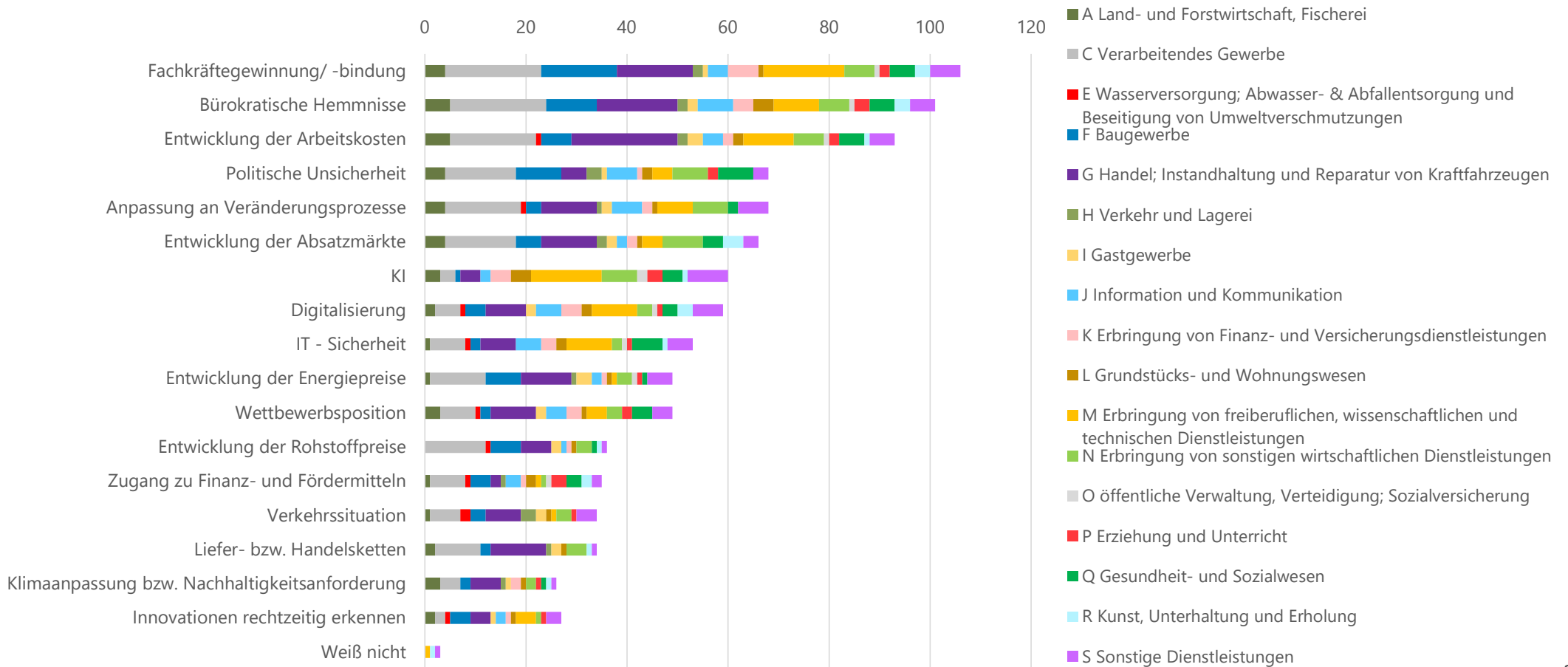
* z.B. Welthandel, Sicherheit, Klimaanpassung, Produkthanforderungen, Digitalisierung

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Herausforderungen differenziert nach Branchen

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten 5 Jahren?

Mehrfachnennungen möglich



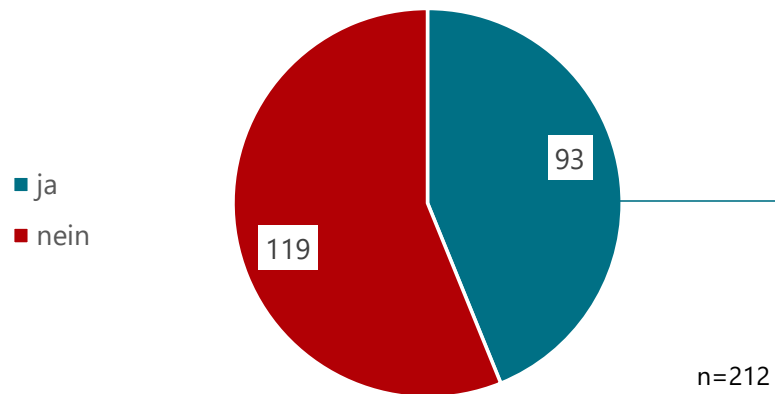
* z.B. Welthandel, Sicherheit, Klimaanpassung, Produktanforderungen, Digitalisierung

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Hindernisse

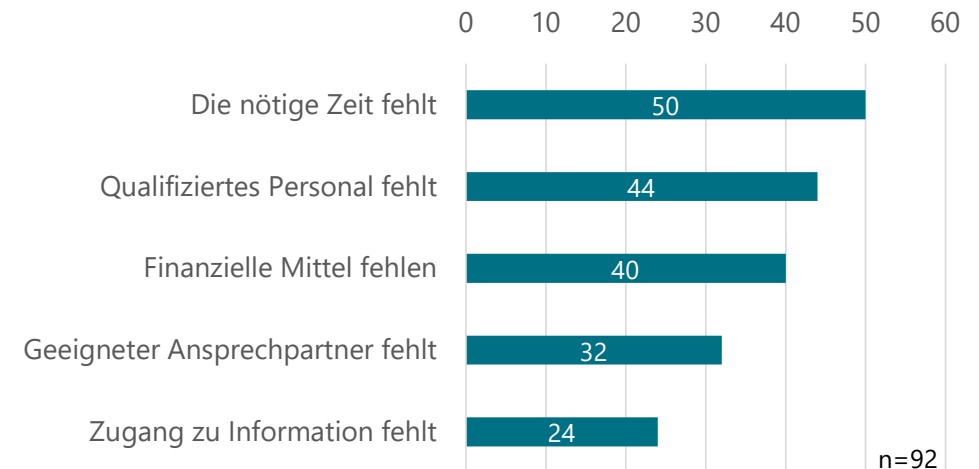
Gibt es Hindernisse sich mit den zuvor genannten Themen auseinanderzusetzen?

Einfachauswahl



Welche Hindernisse sind das?

Mehrfachauswahl möglich



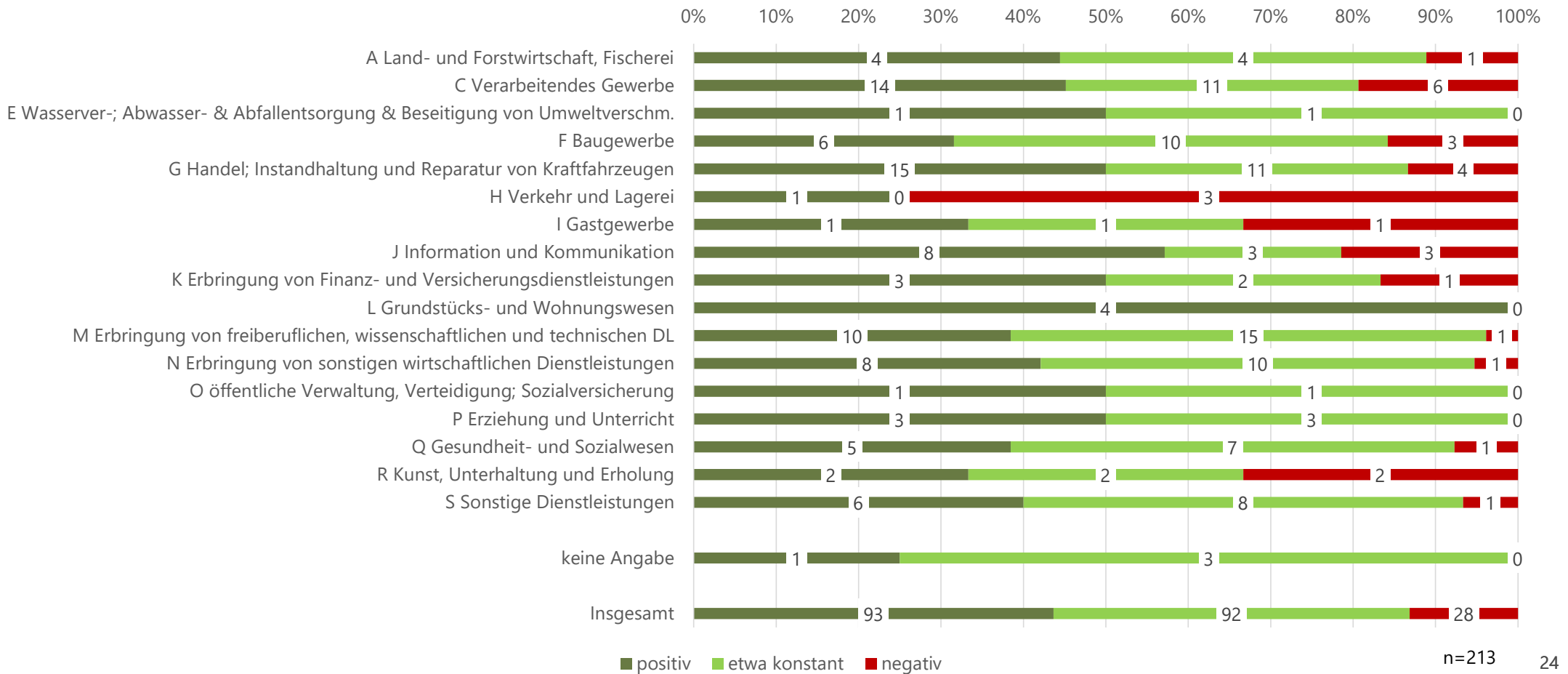
- Rund 43 % der befragten Unternehmen (93 von 212) sehen konkrete Hindernisse, die sie daran hindern, sich intensiver mit den zuvor genannten Herausforderungen auseinanderzusetzen.
- Dabei dominieren interne Faktoren: Zeitmangel ist mit 57 % der Nennungen der häufigste Grund. Fehlendes qualifiziertes Personal folgt mit 48 % und verdeutlicht, dass nicht nur die Gewinnung, sondern auch die Bindung von Fachkräften eine zentrale Rolle spielt. Finanzielle Engpässe werden von 32 % genannt.
- Externe Faktoren spielen eine geringere Rolle, sind aber dennoch relevant: Fehlende geeignete Ansprechpartner (23 %) und mangelnder Zugang zu relevanten Informationen (21 %) erschweren es einigen Unternehmen, Unterstützungsangebote zu nutzen oder strategische Entscheidungen vorzubereiten.
- In den offenen Antworten wurden zudem Bürokratie, politische Rahmenbedingungen und der Zugang zu Fördermitteln genannt.

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Prognostizierte Umsatzentwicklung nach Branchen

Welche Umsatzentwicklung erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?

Einfachauswahl

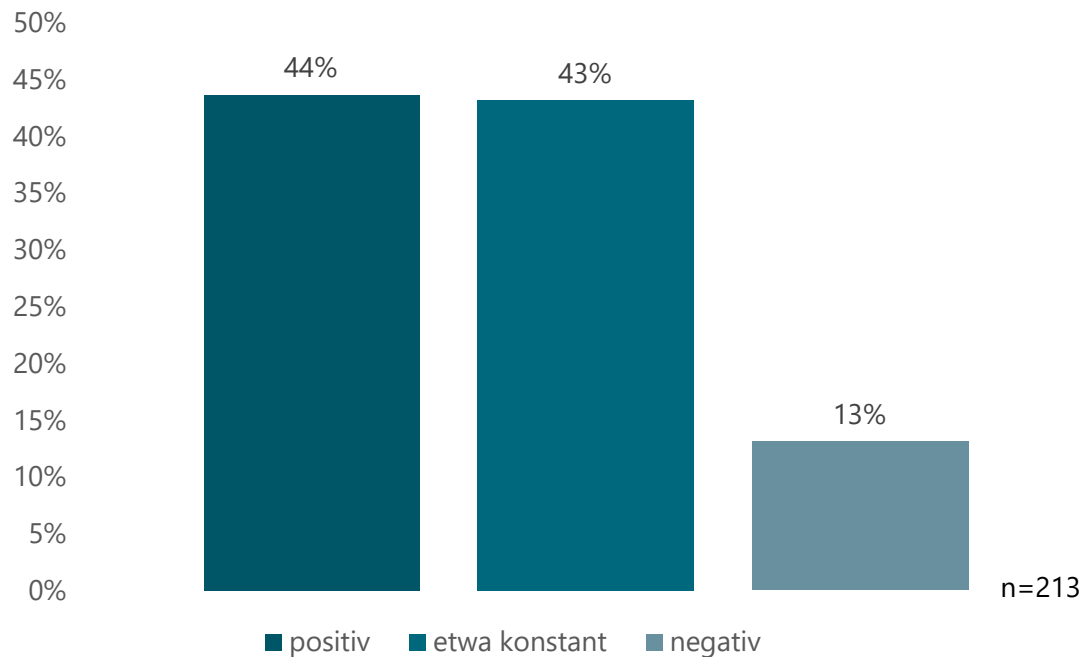


4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Prognostizierte Umsatzentwicklung Insgesamt

Welche Umsatzentwicklung erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?

Einfachauswahl



Insgesamt erwarten 44 % der befragten Unternehmen eine positive Umsatzentwicklung, 43 % gehen von einem konstanten Niveau aus, und 13 % rechnen mit einem Rückgang. Damit überwiegt leicht der Optimismus, gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen mit zurückhaltender oder negativer Erwartung nicht zu vernachlässigen.

Die **offenen Begründungen** verdeutlichen, dass die Erwartungen stark von äußeren Rahmenbedingungen abhängen:

- Positiv eingestellte Unternehmen knüpfen ihre Hoffnung an den Abbau bürokratischer Hürden, eine Verbesserung der Infrastruktur sowie verlässliche Ansprechpartner bei der Verwaltung. Auch geopolitische Entwicklungen wie ein Kriegsende in der Ukraine, eine stabilere Zusammenarbeit mit den USA und eine Investitionsbelebung im Bau werden als mögliche Impulse genannt. Einzelne Stimmen verweisen zudem auf steigende Bekanntheit und den damit verbundenen Kundenzuwachs.
- Neutrale oder vorsichtige Stimmen heben die Unsicherheit durch die gesamtwirtschaftliche Lage hervor. Genannt werden unter anderem ein schrumpfender Privatkonsum infolge politischer Verunsicherung, eine verhaltene Auftragslage und die Notwendigkeit, deutlich mehr Angebote zu schreiben, um ein ähnliches Auftragsvolumen zu erzielen.
- Negative Einschätzungen sind vor allem durch strukturelle Hemmnisse geprägt: zunehmende Bürokratie, hohe Lohn(neben)kosten, steigende Abgaben sowie mehr Konkurrenz aus Asien. Auch fehlende Expansionsmöglichkeiten aufgrund begrenzter Betriebsflächen und branchenspezifische Probleme – etwa eine geringe Wertschätzung des Kunsthandwerks – werden als Gründe genannt.

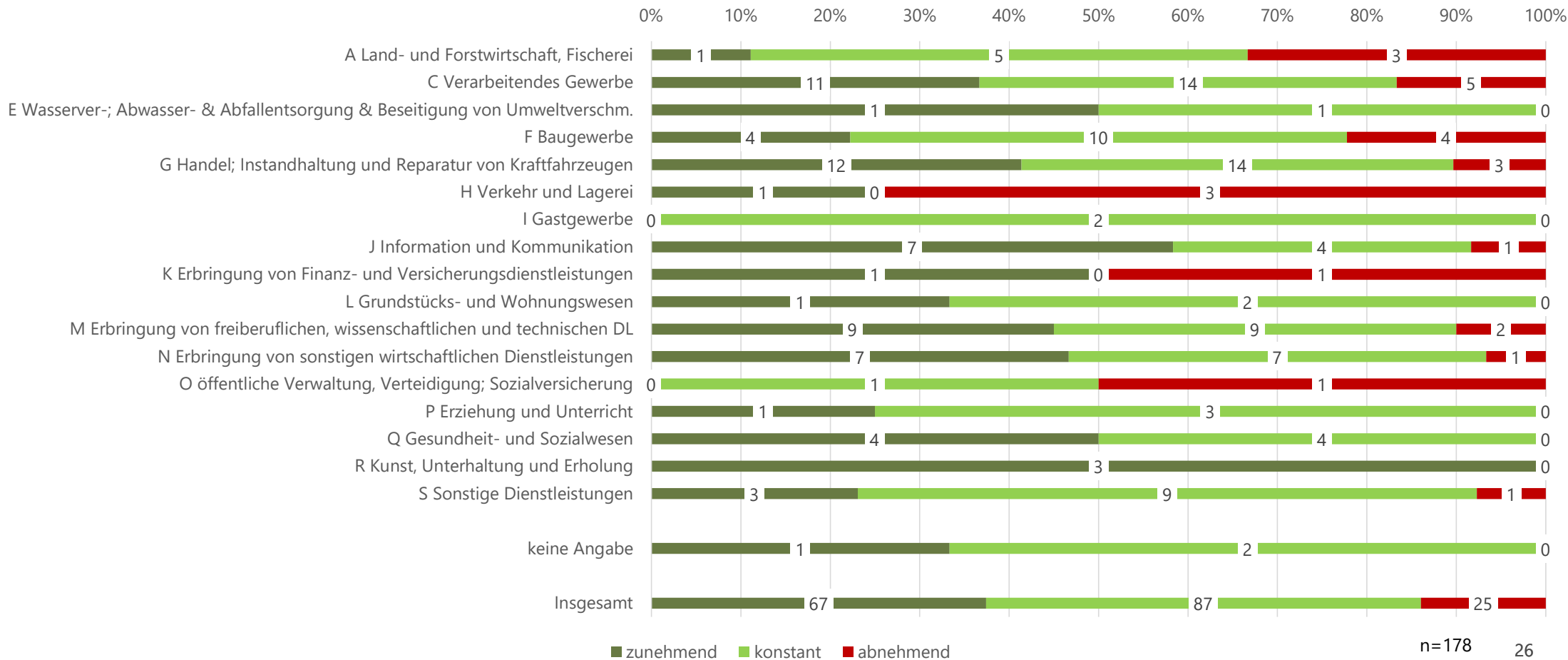
Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der Unternehmen mit einer stabilen bis positiven Umsatzentwicklung rechnet, die allerdings z.T. von externen Faktoren wie Konjunktur, Branchenumfeld und politischer Entwicklung abhängig gemacht wird.

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Prognostizierte Mitarbeiterentwicklung nach Branchen

Welche Mitarbeiterentwicklung erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren? (exklusive Solo-Selbstständige)

Einfachauswahl

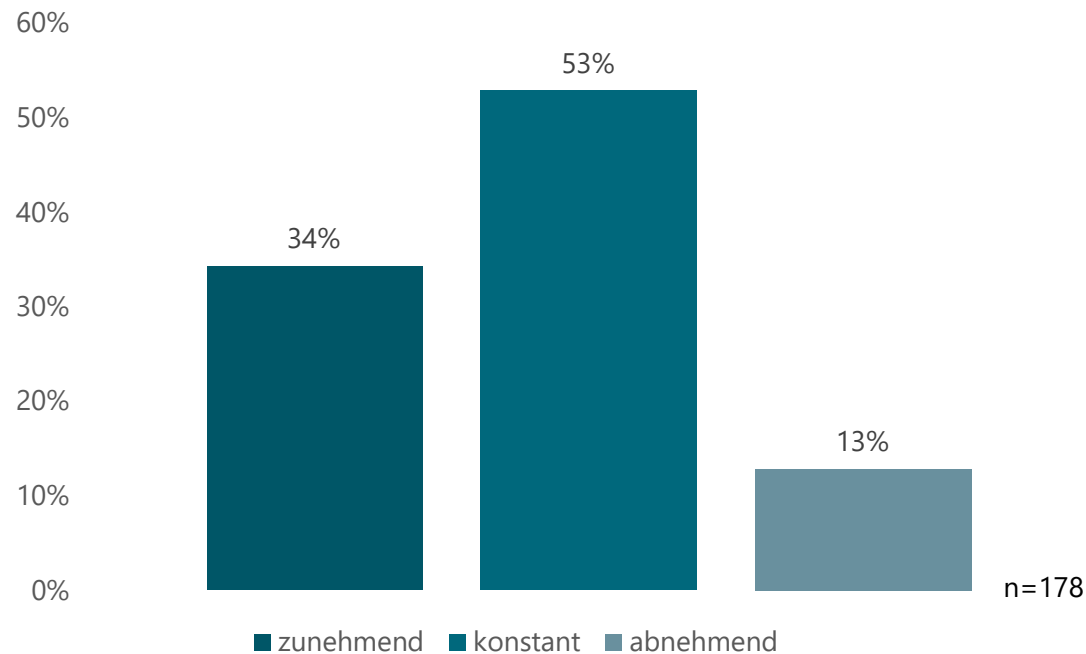


4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Prognostizierte Mitarbeiterentwicklung Insgesamt

Welche Mitarbeiterentwicklung erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren? (exklusive Solo-Selbstständige)

Einfachauswahl



Die Mehrheit der befragten Unternehmen rechnet mit einer stabilen oder wachsenden Beschäftigtenzahl. 34 % erwarten einen Zuwachs an Beschäftigten, 53 % gehen von einer konstanten Mitarbeiterzahl aus, und 13 % planen einen Personalabbau.

In den **offenen Begründungen** wird deutlich, dass die Entwicklung stark von der Unternehmensstruktur, dem Fachkräfteangebot und branchenspezifischen Rahmenbedingungen abhängt:

- Positive Erwartungen beruhen häufig auf geplanten Wachstumsstrategien oder der Einschätzung, dass die jeweilige Branche in den kommenden Jahren Aufwind erhält. Teilweise wird auch die Gründung zusätzlicher Gesellschaften oder die Weiterführung bestehender Standorte genannt.
- Konstante Beschäftigung wird u.a. von Einzelunternehmern und Freelancern genannt, die bewusst keine Personalaufstockung planen. Auch Betriebe mit überwiegend familiärer Belegschaft betonen, dass Entlassungen nicht vorgesehen sind, unabhängig von der Marktlage.
- Negative oder vorsichtige Einschätzungen stehen meist in Zusammenhang mit Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel. Genannt wird, dass qualifizierte Fachkräfte kaum verfügbar sind, Nachfolgeregelungen schwieriger werden und körperlich anspruchsvolle Berufe im Handwerk für junge Menschen oft unattraktiv sind. Zudem wird auf finanzielle Fehlanreize hingewiesen, wonach Beschäftigte im unteren Einkommensbereich nur geringe oder gar keine spürbaren Vorteile durch eine Arbeitsaufnahme hätten – was die Motivation und Bindung neuer Mitarbeiter erschwert.

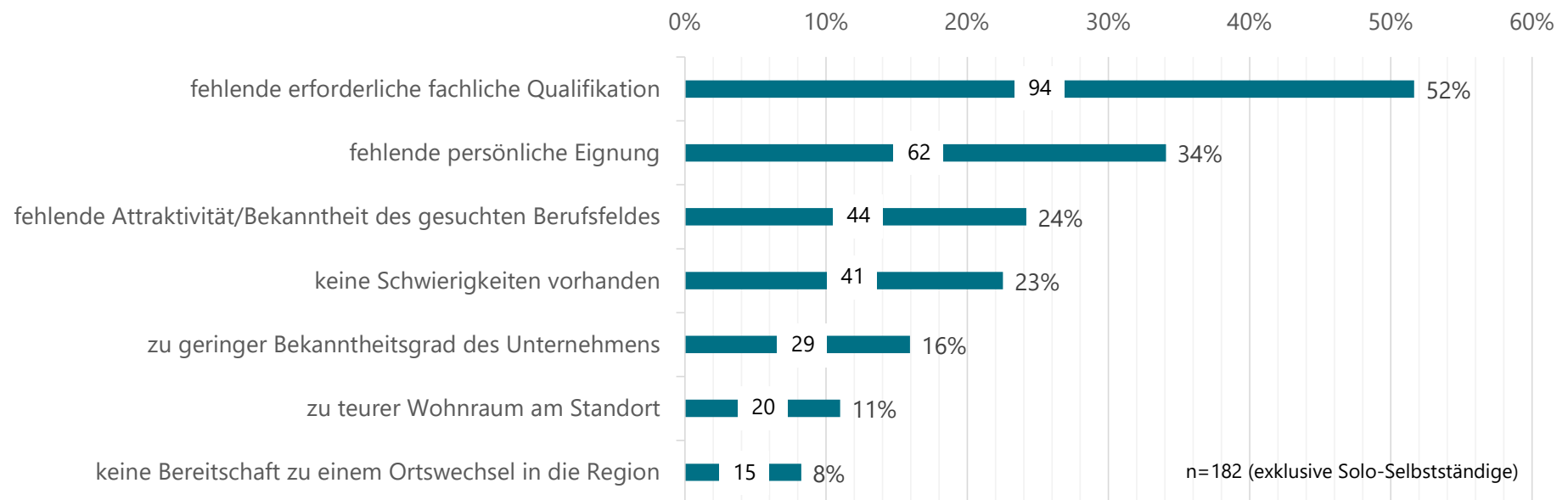
Insgesamt zeigt sich auch hier, dass der Großteil der Unternehmen von einer zunehmenden bzw. konstanten Beschäftigungsentwicklung ausgeht. Probleme werden vor allem im Fachkräftemangel gesehen.

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Schwierigkeiten Stellenbesetzung – exklusive Solo-Selbstständige

Falls Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben - welche Aussagen treffen auf Ihr Unternehmen zu?

Mehrfachnennungen möglich



- Bei den Schwierigkeiten in der Stellenbesetzung nennen die Unternehmen vor allem eine fehlende fachliche Qualifikation sowie eine unzureichende persönliche Eignung der Bewerber.
- Rd. 2 von 10 Unternehmen sehen keine Schwierigkeiten.
- Hingegen spielen Faktoren wie ein zu geringer Bekanntheitsgrad des Unternehmens, zu hohe Wohnkosten am Standort oder eine fehlende Bereitschaft zum Ortswechsel in die Region aus Sicht der Betriebe kaum eine Rolle.
- Die wesentlichen Ursachen liegen somit primär auf Seiten der potenziellen Bewerber.

4 BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN UND ERWEITERUNG

Schwierigkeiten Stellenbesetzung – exklusive Solo-Selbstständige – nach Branchen

Falls Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben - welche Aussagen treffen auf Ihr Unternehmen zu?

Mehrfachnennungen möglich

Branche	Anzahl Teilnehmer	Keine Schwierigkeiten vorhanden	Fehlende persönliche Eignung	Fehlende erforderliche fachliche Qualifikationen	Keine Bereitschaft zu einem Ortswechsel in die Region	Zu geringer Bekanntheitsgrad des Unternehmens	Zu teurer Wohnraum am Standort	Fehlende Attraktivität/ Bekanntheit des gesuchten Berufsfeldes
A	10	30%	40%	40%	0%	0%	0%	50%
C	33	21%	33%	52%	9%	18%	12%	30%
E	2	0%	0%	50%	0%	0%	0%	50%
F	19	16%	32%	53%	11%	5%	11%	32%
G	30	27%	37%	50%	0%	23%	27%	13%
H	4	25%	0%	50%	0%	0%	0%	25%
I	8	0%	25%	25%	0%	0%	13%	0%
J	12	42%	33%	33%	0%	25%	0%	8%
K	2	0%	50%	100%	0%	0%	0%	0%
L	3	33%	67%	67%	0%	0%	0%	0%
M	20	20%	25%	70%	15%	25%	10%	15%
N	16	25%	25%	44%	13%	25%	0%	19%
O	2	0%	50%	50%	50%	0%	0%	50%
P	4	25%	25%	50%	0%	0%	25%	0%
Q	8	0%	50%	63%	13%	13%	13%	50%
R	3	0%	33%	33%	33%	33%	0%	33%
S	12	33%	25%	33%	8%	8%	0%	33%

Legende: nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen (WZ08): A=Land- und Forstwirtschaft; Fischerei; C=Verarbeitendes Gewerbe; D/E=Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; F=Baugewerbe; G=Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H=Verkehr und Lagerei; I=Gastgewerbe; J=Information und Kommunikation; K=Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L=Grundstücks- und Wohnungswesen; M=Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N=Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O=Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P=Erziehung und Unterricht; Q=Gesundheits- und Sozialwesen; R=Kunst, Unterhaltung und Erholung; S=Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; T=Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch Private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt



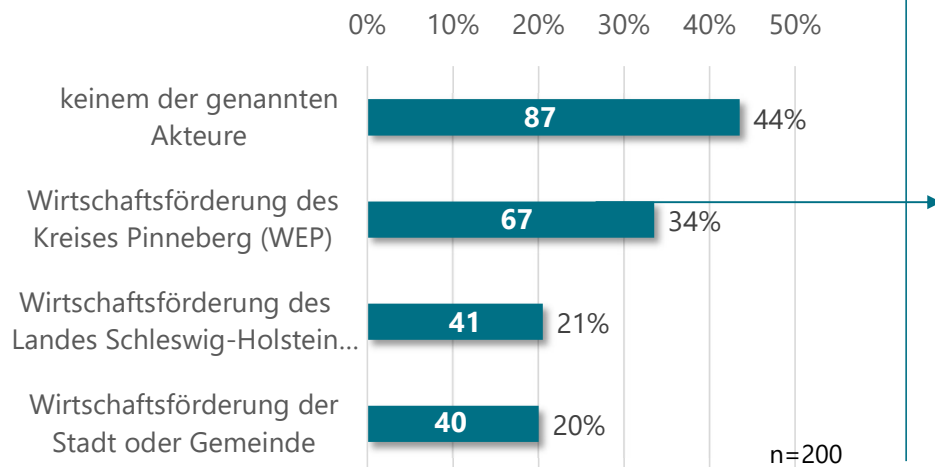
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

5 Wirtschaftsförderung

Kontakt zur Wirtschaftsförderung

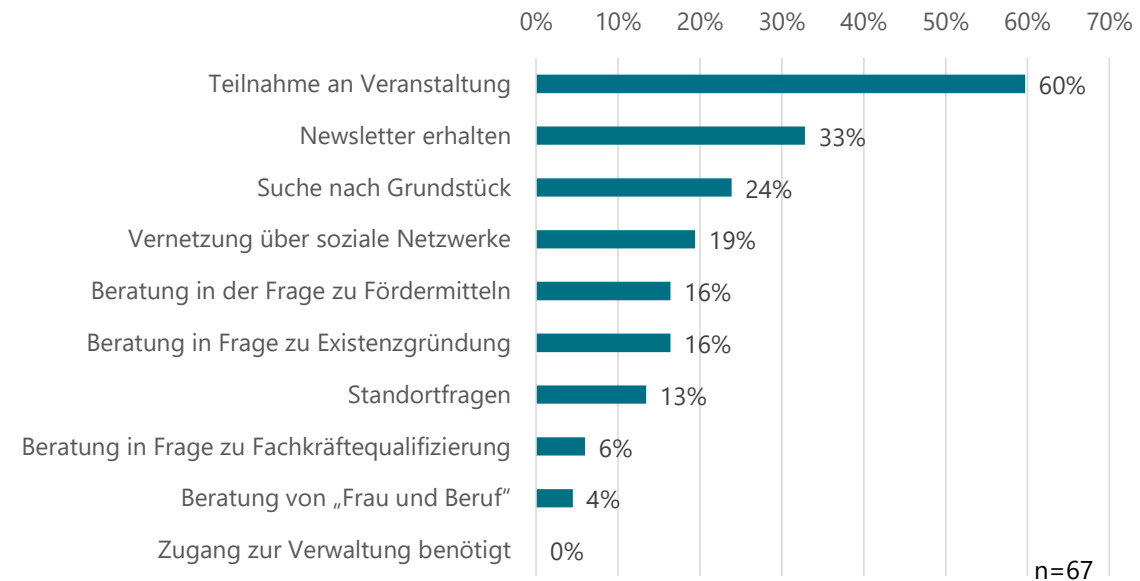
Hatte Ihr Unternehmen schon einmal Kontakt zur Wirtschaftsförderung in der Stadt oder Gemeinde, im Kreis Pinneberg (WEP) oder im Land Schleswig-Holstein (WTSH)? Mehrfachauswahl möglich

Wir hatten Kontakt zu(r):



Aus welchem Anlass / in welchem Zusammenhang hatten Sie Kontakt zur WEP?

Mehrfachauswahl möglich



- 56 % der Befragten hatten bereits Kontakt mit einer Wirtschaftsförderung auf kommunaler, Kreis- oder Landesebene (Stadt/Gemeinde, WEP oder WTSH).
- Rund ein Drittel der Unternehmen gab an, bereits direkt mit der WEP in Kontakt gestanden zu haben – häufig im Rahmen von Veranstaltungen oder über den Newsletter.
- Angesichts der Tatsache, dass ein großer Teil der eingeladenen Unternehmen über bestehende WEP-Verteiler angesprochen wurde, unterstreicht dieses Ergebnis zugleich, dass rund zwei Drittel bislang noch keinen aktiven Kontakt zur WEP hatten.
- Jedes 4. Unternehmen mit Kontakt zur WEP hatte als Anlass die Suche nach einem Grundstück.

5 Wirtschaftsförderung

Erwartete Dienstleistungen

Welche Dienstleistungen erwarten Sie von einer Wirtschaftsförderung des Kreises?

Mehrfachauswahl möglich



3 Unternehmensbefragung

Wirtschaftsförderung: Erwartete Dienstleistungen



Welche Dienstleistungen erwarten Sie von einer Wirtschaftsförderung des Kreises?

Mehrfachauswahl möglich; hervorgehoben ab 50 % Zustimmung bei Branchen mit mindestens 10 Teilnehmern

Branche	Anzahl Teilnehmer	Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Verwaltungen	Imagepflege / Imagewerbung für den Wirtschaftsstandort	Fördermittelberatung	Qualifizierungsmaßnahmen (Workshops, Seminare)	Schaffung von Netzwerken und Plattformen	Präsentation von Unternehmen im Kreis auf dem Internetportal der Wirtschaftsförderung	Hilfe bei der Vermittlung von Gewerbeflächen / -immobilien	Unterstützung bei der Betriebsnachfolge	Regelmäßige Informationen zu Angeboten und Entwicklungen der Wirtschaftsförderung	Informationsveranstaltungen / Impulse z.B. zu neuen Technologien	Unterstützung bei der Suche von Kooperationspartner*innen	Organisation von Informationsveranstaltungen bzw. Impulse z.B. zu neuen Technologien/ Nachhaltigkeit	Organisation von Informationsveranstaltungen zu gesetzlichen Veränderungen	Angebot zur Teilnahme an Gemeinschaftsständen auf internationalen Fachmessen	Brückenbau zu Schulen, Wissenschaftlichen Einrichtungen	Bereitstellung regionaler Struktur- und Wirtschaftsdaten im Internet	Firmenbesuche durch die Wirtschaftsförderung	Unterstützung für Existenzgründer*innen
A	10	30%	20%	50%	20%	30%	10%	20%	30%	20%	30%	10%	10%	0%	0%	10%	0%	20%	10%
C	33	24%	21%	42%	12%	48%	24%	15%	12%	21%	21%	6%	9%	24%	9%	18%	9%	18%	9%
E	2	0%	50%	0%	0%	50%	0%	50%	0%	0%	100%	0%	50%	0%	0%	50%	50%	0%	0%
F	19	0%	26%	53%	21%	42%	21%	26%	11%	26%	21%	21%	21%	21%	5%	26%	11%	5%	42%
G	30	30%	30%	30%	10%	30%	13%	30%	10%	10%	10%	13%	7%	10%	3%	13%	10%	3%	20%
H	4	25%	0%	25%	0%	0%	0%	0%	0%	25%	50%	0%	25%	25%	0%	0%	0%	0%	0%
I	5	20%	0%	20%	20%	40%	0%	20%	20%	20%	20%	0%	20%	0%	0%	20%	0%	0%	0%
J	12	42%	33%	83%	33%	58%	17%	25%	25%	50%	75%	8%	17%	33%	0%	17%	25%	8%	33%
K	2	0%	50%	0%	0%	100%	50%	0%	0%	50%	0%	0%	0%	0%	0%	50%	50%	0%	0%
L	3	67%	33%	67%	0%	0%	0%	0%	33%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	67%
M	20	15%	25%	50%	20%	45%	30%	30%	30%	20%	20%	10%	10%	10%	5%	15%	20%	15%	30%
N	16	31%	50%	63%	6%	56%	25%	31%	19%	31%	19%	19%	6%	19%	6%	6%	25%	6%	13%
O	2	0%	50%	0%	0%	50%	0%	0%	0%	0%	50%	0%	50%	0%	0%	50%	0%	50%	50%
P	4	0%	50%	50%	25%	25%	25%	0%	25%	25%	50%	25%	50%	25%	25%	25%	25%	25%	25%
Q	8	38%	50%	50%	38%	50%	13%	25%	0%	13%	25%	13%	13%	38%	13%	13%	25%	25%	0%
R	3	67%	33%	67%	0%	67%	0%	0%	0%	33%	0%	33%	0%	0%	0%	33%	0%	33%	0%
S	12	8%	25%	58%	17%	33%	0%	25%	25%	17%	33%	17%	17%	17%	0%	8%	0%	8%	0%

Legende: nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen (WZ08): A=Land- und Forstwirtschaft; Fischerei; C=Verarbeitendes Gewerbe; D/E=Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; F=Baugewerbe; G=Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H=Verkehr und Lagerei; I=Gastgewerbe; J=Information und Kommunikation; K=Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L=Grundstücks- und Wohnungswesen; M=Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N=Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O=Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P=Erziehung und Unterricht; Q=Gesundheits- und Sozialwesen; R=Kunst, Unterhaltung und Erholung; S=Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; T=Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch Private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

5 Wirtschaftsförderung

Kontakt zur Wirtschaftsförderung & Informationen zu Ergebnissen der Befragung

Welche Dienstleistungen erwarten Sie von einer Wirtschaftsförderung des Kreises?

Mehrfachauswahl möglich

- Die Unternehmen im Kreis Pinneberg verbinden mit der Wirtschaftsförderung vor allem die Rolle eines Ansprechpartners für praxisnahe Unterstützung, Informationszugang und regionale Vernetzung.
- An erster Stelle steht die Fördermittelberatung, die von 54 % der Befragten genannt wurde – dicht gefolgt von dem Wunsch nach der Schaffung von Netzwerken und Plattformen (50 %). Auch Informationsveranstaltungen und Impulse zu aktuellen Themen wie neuen Technologien oder Nachhaltigkeit (31 %) sowie die Imagepflege für den Wirtschaftsstandort (30 %) werden häufig genannt.
- Weniger im Vordergrund stehen Aufgaben aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung – etwa Firmenbesuche, Messebeteiligungen oder Präsentationen auf Internetportalen (zwischen 7 % und 23 %). Auch die Vernetzung mit Schulen oder Wissenschaftseinrichtungen, die Bereitstellung regionaler Wirtschaftsdaten sowie Veranstaltungen zu rechtlichen Rahmenbedingungen werden seltener genannt (jeweils unter 20 %).
- Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Unternehmen vorrangig praktisch nutzbare Angebote erwarten – etwa zu konkreten Anliegen wie Förderung, Flächen, Existenzgründung oder Verwaltungskontakten. Zugleich werden kommunikative und strategische Funktionen der Wirtschaftsförderung – etwa Netzwerkbildung, Standortmarketing oder strukturierte Informationsverteilung – ebenfalls als relevant wahrgenommen, auch wenn sie seltener direkt benannt werden.

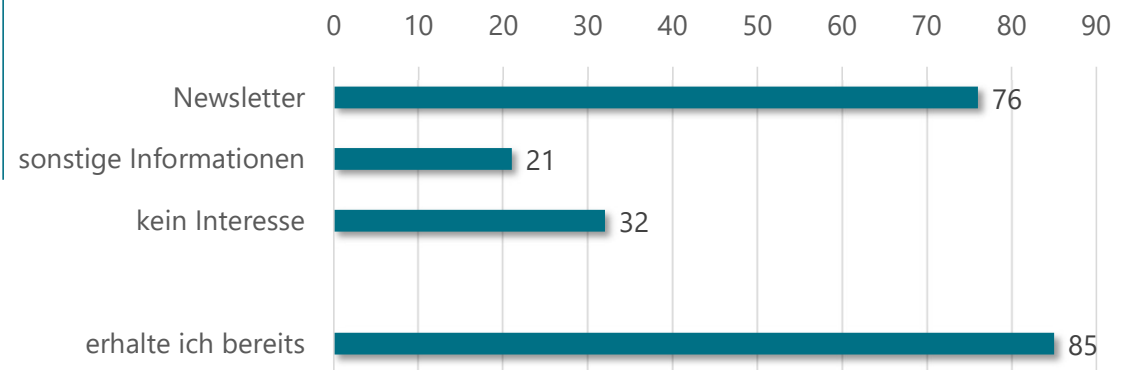
Möchten Sie über die Ergebnisse der Befragung informiert werden?

Einfachauswahl



Möchten Sie künftig Informationen zu Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten oder relevante Themen der Wirtschaftsförderung erhalten?

Mehrfachauswahl möglich



n=200



ZUSAMMENFASSUNG

6 ZUSAMMENFASSUNG

Zentrale Ergebnisse

Teilnehmerstruktur

- 228 der 295 gestarteten Teilnehmenden sind im Kreis Pinneberg ansässig und üben eine wirtschaftliche Tätigkeit aus; breite Branchenverteilung mit Schwerpunkten im Verarbeitenden Gewerbe, Handel und wissensintensiven Dienstleistungen.
- Überwiegend kleine und mittelständische Unternehmen, häufig mit langjähriger Ansiedlung im Kreis Pinneberg.

Markt & Beschäftigung

- Starke regionale und überregionale Ausrichtung; nennenswerter Anteil auch bundes- bis weltweit tätig.
- Mehrheit bildet aus, jedoch mit deutlichen Branchenunterschieden.
- Überwiegend konstante bis wachsende Beschäftigungsentwicklung erwartet; Fachkräftemangel bleibt dominantes Thema.

Betriebliche Entwicklungen & Herausforderungen

- Geplante Neueinstellungen deutlich häufiger als Personalabbau.
- Modernisierung, neue Produkte/Dienstleistungen und teilweise Standorterweiterungen im Fokus; vereinzelt auch Standortschließungen. Betriebsübergabe bei 31 Unternehmen ein Thema.
- Größte Herausforderungen: Fachkräftegewinnung/-bindung, Bürokratie, Arbeitskosten, politische Unsicherheit.

Wirtschaftsförderung

- Etwa ein Drittel hatte bereits Kontakt zur Wirtschaftsförderung des Kreises Pinneberg (WEP)*; Fördermittelberatung, Netzwerke und Informationsangebote besonders gefragt.

* Großteil der Unternehmen wurde über WEP-Newsletter-Verteiler bzw. WEP-Veranstaltungsverteiler eingeladen

6 ZUSAMMENFASSUNG

Schlussfolgerung und Einordnung

Dynamik & Entwicklung

- Hohe Investitions- und Veränderungsbereitschaft in Teilen der Unternehmen (Neueinstellungen, Modernisierung, neue Produkte) deutet auf Entwicklungspotenzial hin.
- Gleichzeitig begrenzen strukturelle Engpässe – v. a. Fachkräftemangel, Bürokratie, Flächenverfügbarkeit – die Umsetzungschancen.

Markt- und Standortfaktoren

- Wettbewerbsfähigkeit hängt weniger von der lokalen Nachfrage, sondern stark von übergeordneten Rahmenbedingungen ab (Infrastruktur, geopolitische Entwicklungen, Verwaltungsgeschwindigkeit (Bürokratieabbau), politische Stabilität).
- Wirtschaftsförderung wird dort relevant, wo sie konkrete Hürden abbaut und direkte Anknüpfungspunkte und valide Informationen zu Herausforderungen und unternehmerischen Zielsetzungen bietet.

Handlungsschwerpunkte für die WEP GmbH

- Aus der Zusammenschau der Ergebnisse zu "Herausforderungen" (Folie 21), "Hindernisse" (Folie 22) und "Erwartungen an die Wirtschaftsförderung" (Folie 32) ergeben sich deutliche Hinweise auf Inhalte und Schwerpunkte der kreisweiten Wirtschaftsförderung:

Die Antworten der Unternehmen verdeutlichen, dass es aus dem regionalen und kommunalen Blickwinkel eine Reihe von Problemstellungen und Herausforderungen gibt, die zwar mitgedacht und wo möglich antizipiert werden müssen, sich jedoch der Beeinflussbarkeit weitgehend entziehen. Demgegenüber stehen die Wünsche und Erwartungen, die eine fachlich und organisatorisch gut aufgestellte Wirtschaftsförderung den ansässigen und zukünftigen Unternehmen bieten kann:

6 ZUSAMMENFASSUNG

Schlussfolgerung und Einordnung

- Eine bedarfs- und branchenorientierte Fördermittelberatung (Landes-, Bundes-, und EU-Programme), die den Unternehmen proaktiv angeboten werden kann und auch konkrete Einzelfallberatungen leisten kann.
- Die Verbesserung arbeitsmarktpolitischer Rahmenbedingungen im kommunalen Kontext: Fachkräftesicherung strategisch begleiten (Ausbildungsinitiativen initiieren bzw. unterstützen, Qualifizierung gemeinsam mit örtlichen und regionalen Bildungsträgern prüfen, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot in der Region transparent machen und bewerben, Gründungsangebote und Wachstum für technologieorientierte Unternehmen verstärken durch eigenes Gründer- und Technologiezentrum).
- Ein attraktives Angebot an Netzwerk- und Informationsveranstaltungen. Richtschnur ist die Generierung von Mehrwerten für Unternehmen; d.h. ggf. weniger, aber hochwertige themenfokussierte Veranstaltungen an einem gelernten Standort
- Passende Flächenangebote für Erweiterungs-, Verlagerungs- und Neuansiedlungsprozesse. Vorhalten eines passgenauen Angebotes an qualitativollen Flächen
- Wirksames Standortmarketing verstetigen; d.h. die Standortkampagne weiter entwickeln, als dauerhaften Prozess anlegen und mit weiteren neuen Ideen und Partnern ausweiten
- Prozesse für Unternehmen vereinfachen, klare Ansprechpartner etablieren. Zum einen steht hier der bereits vorhandene enge Schulterschluss mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen zur Verfügung, der für konkrete und unbürokratische Lösungen einzelbetrieblicher Anträge oder Problemlagen genutzt werden kann. Zum anderen kann die WEP mit ihrer engen Anbindung an den Kreis sich auf diejenigen Problemlösungen für Unternehmen fokussieren, die behördliche Auflagen oder Genehmigungserfordernisse überörtlicher Institutionen erfordern.

Hinweis zur Interpretation: Die Ergebnisse basieren auf einer zufälligen Stichprobe – sie liefern keine repräsentativen Kennzahlen, aber belastbare Hinweise auf Strukturen, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Ansprechpartner:



Uwe Mantik

CIMA Beratung + Management GmbH

mantik@cima.de

+49 (0) 451 389 68 22

Mehr Infos unter:

cima.de

cimadigital.de

- blog.cima.de
- cima.de/Newsletter
- cimadirekt.de
-  

Haftungserklärung

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima). Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird. Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.